157(α) Athen, den 1. Oktober 1888

Sehr geehrter Herr Doctor!

Am Sonnabend erhielt ich zusammen 2 Briefe und eine Postkarte von Ihnen, auf die ich erst mit der morgen (Dienstag) abgehenden Post antworten kann, weil wir jetzt vom Sonnabend bis Dienstag keine abgehende Post mehr haben. Nachdem die Pan-hellinios-Dampfer ihre Fahrt nach Brindisi eingestellt haben, bekommen wir auch vom Dienstag bis Sonnabend keine Post mehr aus Europa.

Zunächst teile ich Ihnen mit, daß ich Ihren Brief vom 8. Sept. mit den 500 Dr. richtig erhalten habe. Auf diese 500 Drachmen bezog sich die Quittung, die ich Ihnen schickte, denn die ersten 500 Dr. haben Sie mir ja noch selbst gegeben, als Sie hier waren und ich habe Ihnen den Empfang mündlich angezeigt. Die Angabe in meinem Briefe konnte sich daher nur auf die zweiten 500 Dr. beziehen. Ich habe jetzt im Ganzen 5000 Drachmen von Ihnen erhalten.

157 (6)

Die 5 Drachmen, welche Bellerophontes zuviel erhalten hat, werde ich mir zurückzahlen lassen.

Im Garten wird eifrig gearbeitet; ich habe selbst die Wege und Beete abgesteckt und Trianos beaufsichtigt die Arbeiter, unter denen sich auch Kalchas regelmäßig befindet. An dem äußeren Trottoir wird noch etwa 8 Tage gearbeitet werden müssen; dem Meister habe ich eine Abschlagszahlung von 500 Dr. bewilligt, den Rest werde ich erst nach der vollständigen Fertigstellung auszahlen.

Als wir neulich zum ersten Male Gas anzünden wollten, zeigte es sich, dass die untere Gasuhr nicht funzirte. Die Gesellschaft hat die Uhr untersucht und sie, da sie ~~[illegible]~~ verdorben war, heute durch eine neue ersetzt.

In unserer Etage brennt das Gas vorzüglich und ist auch nicht zu theuer, denn oft brennen wir Abends nur 2½ Cbm, also nur für 1 Drachme.

Den Brief von Schmidt, von dem ich Ihnen schrieb, habe ich Ihrer Anweisung nachkommend, geöffnet und darin einen Brief von der histor. Gesellschaft in Posen gefunden, den ich Ihnen mit heutiger Post sende.

Meine Frau und ich empfehlen uns Ihrer Frau Gemahlin bestens, und wünschen ihr gute Besserung und κάλλιον ἐδάρδοσον.

Mit ganz ergebenem Gruße

Ihr

Wilh. Dörpfeld

ROBERT WARSCHAUER & Co.
BERLIN W.

Adresse für sämmtliche Depeschen:
WARSCHAUERCO BERLIN.

310

427

Berlin, den 2 Octob 1888

Herrn Dr. Hy Schliemann

~~Paris~~

z. Z. Heidelberg

Wir empfingen von Ihrn Gesch. Fr.
Prof. Hrn Schmidt, Frankf.
ein Honorar de

M 6000.—

die wir Ihnen zu Verfügung erwähnen. —

Hochachtend
Robert Warschauer & Co.

3

7,

405 (6)

428

FOREIGN ORDER DEPARTMENT.

From **WILLIAM WHITELEY**, Universal Provider,

WESTBOURNE GROVE & QUEEN'S ROAD, LONDON, W. Oct 3rd 1888

Telegrams: WHITELEY, LONDON.

Madam

In reply to your favor 2nd inst I beg to say I have not yet received the 22/6 you say you have sent by P.O.O. I presume you have obtained the order yourself as P.O.O's from France are not sent through post office as in Germany but forward direct from sender to receiver - Waiting your further reply I am madam

Yours truly

W Whiteley

405 (a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

POST CARD—GREAT BRITAIN & IRELAND

(GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE)

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE

Mme Schliemann

12 Rue Boileau

Autenil

Paris

Laubengang machen lassen wollen. Ich füge ausdrücklich hinzu, daß Sie contraktlich nicht zu dieser Ausgabe verpflichtet sind. Es hängt also ganz von Ihnen ab, ob Sie uns die Anlage machen wollen oder nicht. Allerdings wird der Garten, welcher den ganzen Tag Sonne hat, erst durch die Anlage eines solchen Ganges recht benutzbar werden. Da der Gang aus Eisen gemacht wird, so wird er ja auch dauernd den Werth des Hauses erhöhen.

Ich bemerke noch, daß ich dafür sorgen würde, daß die Anlage nicht theurer wird als 675 Drachmen. Sollte sie theurer werden, so würde ich das privatim zahlen.

Mit hochachtungsvollem Gruße

Ihr ganz ergebener

Wilh. Dörpfeld

158

429

KAISERLICH DEUTSCHES
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT.

Athen, den 3. Oktober 1888.

Sehr verehrter Herr Dr. Schliemann!

Heute wurde mir durch einen Gerichtsvollzieher ein Schreiben übergeben, durch welches von dem Gelde, welches der Unternehmer des Trottoirs von Ihnen zu fordern hat, 700 Drachmen mit Beschlag belegt werden. Ich habe vorläufig erklärt, daß mich die Sache nichts angehe, sondern daß man sich an Sie wenden müsse. Auf jeden Fall werde ich 700 Dr. von der noch zu zahlenden Summe zurückbehalten, damit Ihnen keinesfalls Unannehmlichkeiten oder Verluste erwachsen.

Ich habe heute mit einem Schmied verhandelt über die Anlage eines eisernen Laubenganges (in unserem Garten wie Sie einen in Ihrem eigenen Garten haben. Für 675 Drachmen ist er bereit, die ganze Anlage (einschließlich eines Gitters zwischen Garten und Hof) herzustellen. Da Sie mir nichts davon gesagt haben, ob ich eine solche Anlage auf Ihre Kosten machen lassen darf, so erlaube ich mir, Sie zu fragen, ob Sie uns einen solchen eisernen

Reg. 743 London, 2 October 1888 430

Dr H. Schliemann

12 Rue Boileau

Paris.

Dear Sir,

Confirming our respects of the 28 ult, we beg to hand you enclosed Bill of Lading and Invoice for

9 Packages containing 1 pumping Apparatus shipped p. s.s. "Manche" to Pireaus and amounting to

£ 37. 12. 6 p. 28 Sept.

which we have passed to your debit

We have paid your cheque

No 11609 £ -. 17. 4

to your debit, and remain,

Dear Sir,

yours faithfully

W & S Clark and Co

744

430a

Dr. H. Schliemann

Athens Dr.

Invoice of Goods shipped for his a/c & risk per s/s "Manche" @ London to the Piræus, as follows:—

S 1/9	9 Packages, costing, as per Invoice enclosed	£	33	13	0.
	Charges.				
	Freight, entry & petties	"	3	15	6.
	Marine Insurance £50 @ 7/6% & stamp	"	-	4	0
	per 28th September 1888	£	37	12	6.

E. & O. E.

London 3rd October 1888.

H. Schliemann

623 (a)

431

LUDOLF SCHULTZ & KLUG
BORDEAUX
VINS & SPIRITUEUX

FOURNISSEURS BREVETÉS DE S.M. LE ROI D'ESPAGNE

DÉPÔT
CHEZ
WILHELM KLUG
LÜBECK

Adresse Télégraphique: Ludolf Schultz.

Bordeaux, le 5 October 1888

Herrn Dr. Hy Schliemann
in Athen
12, Rue Boileau
Paris

Hochgeehrter Herr!

Im Besitz Ihres Geehrten vom 4 ct. beehren wir uns Ihnen in Folgender Beantwortung desselben, ergebenst mitzutheilen, dass wir die Verladungen ab hier nach Piräus per Dampfboot in Verschiedener Grösse von circa 35- cbm bis zu 994 Flaschen oder 4 Oxhoft, in Mahagoni Kisten verpackt, (ein Oxhoft in Mahagoni Kist per 40/100 cbm) und einem Fracht-Minimum von Frcs 16-, via Marseille bestimmen und, dass wir Ihnen dann unsere Preise frei an Bord in Bordeaux per nächstem Dampfer machen können.

Von billigen Champagner-Marken erlauben wir uns Ihnen Folgende ab Lagerort Bordeaux frei an Bord zu offeriren:

Marke Bleu Pères; Reims Fleur de Sillery per 4 Flaschen
" Jules Renal & Co Carte blanche " 3.45 "
" Marquis de Redan " Saumur carte d'or " 2 " "
" idem " id carte blanche " 2.75 " "
frei an Bord; Bordeaux

623 (6)

und bitten wir Sie uns, bei Erteilung Ihres gefl. Auftrages, gütigst anzugeben, ob Sie den Champagner dorig oder dry zu haben wünschen. Dabei wollen Sie gütigst bemerken, dass per Post nur für via Dampfschiff und Marseille ab hier und wir dann in der Lage sind Ihren gefl. Aufträge prompt zu effektuieren.

Wir sind so frei Ihnen unseren bestens Rhein-Cognac wie unseren Liebfrau- und Hochheimer Wein bei zu stehen, mit der Bitte unseren Rotweinsorten in Oxhoften und Ihre gütige Bestellung zu senden, wonunter wir unseren Cos d'Estephe à Frs 2.75 ab Bahn frei an Bord in Bordeaux, als sehr preiswürdig, besonders empfehlen möchten. Eventuell würden wir diesen Wein für Sie auf Flaschen abziehen und in Kisten von 12 Flaschen à Frs 1.20 ab Oxhoft, zur Versendung bringen können. Von alten feinen Flaschenweinen besitzen wir eine sehr feine Auswahl und würden wir Sie auf diese gewiss aufmerksam und gut bedienen können.

Von feinsten Cognac unserer Marke erlauben wir uns Ihnen unsere billigsten Notierungen wie folgt zu machen

Cognac fine Champ N:1. Frs 45.- p Kiste von 12 fl
" 2. " 60.- " " "
" 3. " 75.- " " "
frei an Bord in Bordeaux

623(c)

Von Ihrer Adresse in Heidelberg bitte Ge-
mälde erwarten wir Ihren
Prospectbrief unserer vorjährigen Sendungen
abwarten im Fall Ihnen dieselbe, durch
irgend einen Zufall, in Paris nicht
zu Handen kommen sollte.

In Erwartung Ihrer gefälligen Nach-
richten, verharren wir

mit vorzüglichster Hochachtung
ganz ergebenst

Rudolf Schultz & Klug

624

432

LUDOLF SCHULTZ & KLUG
BORDEAUX
VINS & SPIRITUEUX

FOURNISSEURS BREVETÉS DE S.M. LE ROI D'ESPAGNE

DÉPÔT
CHEZ
~~Ludolf Schultz & Klug~~
LÜBECK

Adresse Télégraphique: Ludolf Schultz.

Bordeaux, le 5 October 1881

Herrn Dr Hy Schliemann
von Athen
Hôtel d'Europe
Heidelberg

Geehrtester Herr!

Unter gefälliger Bezugnahme auf unser neuliches Schreiben aus Paris erlauben wir Ihnen diesen beigeschlossen Frachtbrief nebst Preis-Courant gefälligen ~~und~~ zur gefl. Ihrer Disposition stellend, empfehlen wir uns Ihnen

mit vorzüglichster Hochachtung
ganz ergebenst
Ludolf Schultz & Klug

GONTHIER-DREYFUS & Cie PARIS

Hotel

M

809

433

ROBERT WARSCHAUER & Co.
BERLIN W.

Adresse für sämmtliche Depeschen:
Warschauerco Berlin.

Berlin, den 5 Oct 188

Herrn Dr. Hry Schliemann

Heidelberg
Hôtel d'Europe

Wir besitzen Ihr Gutachten vom 3ten und Paris und senden Ihnen Ihren Wunsch gemäß

M 1000.— Baar

unter separat bonirt zu Ihren Lasten.

Wir bitten um Empfangsbescheinigung und zeichnen

Hochachtend

Robert Warschauer

J. E. GÜNZBURG.
ST. PETERSBURG.

292

434

293

J. E. GÜNZBURG.
ST. PETERSBURG.

435

Monsieur Henry Schliemann

Athènes

Monsieur

Je vous confirme ma lettre d'hier, et vous remets ci-joint

£ 1000, valeur 23 Septembre, payés à Madame H. Schliemann.

Agréez, Monsieur, mes salutations

empressées

L. E. Günzburg.

435a

DUPLICATA
ORIGINAL TIMBRÉ.

J. E. GÜNZBURG

291

St. Petersburg, den 21 Septemb 1878

Empfangen von Herrn J. E. Günzburg

die Summe von Tausend Rubel Gold Pfand-

brief der Jane Henri Schliemann

worüber doppelt nur einfach gültig quittire

£ 1000.

C. Schliemann

ТИП. ВЕТ. МОЛОДИКА И РИМАНА БАСЕЙНАЯ, 50.

853

436.

Paris 6 Octobre 1888

Mon cher Monsieur

J'ai oublié cet après midi de vous dire encore que M. Clauhaert pour ses vins de Champagne fait sur ses prix successifs de mois pour cent quand on les paie sur traite à 30 jours

Si vous vous décidez à lui faire une commande par mon intermédiaire vous pouvez l'autoriser à faire traite payable à 30 jours et M. Bodemann dit il rendrait compte de l'escompte de 2 p°/o

Mes meilleurs compliments encore à Madame Schlichmann un bon voyage et mes bonnes choses pour l'exposition

Votre bien dévoué

Ch. Zuegg

ROBERT WARSCHAUER & Co.
BERLIN W.

Adresse für sämmtliche Depeschen:
WARSCHAUERCO BERLIN.

M 808 437

Berlin, den 8 Oct 1888

Herrn Dr. Hy Schliemann

Heidelberg

Wir empfingen eine Zeichnung des Prof. Conrad Schmidt, Herr, für Pia, de

M 730.37

die wir Ihnen nun ordnungsmäßig einreichen.

Hochachtungsvoll

Robert Warschauer & Co

Den Weledelen Zeergeleerden
Heer Dr. Schliemann.

U !

Een vijftigtal jaren geleden heeft U schipbreuk geleden op het eiland Texel (Nederland). Door de hulp van eenige kloeke mannen werd ge in het leven gespaard. Een tiental jaren geleden is U op Texel geweest, om te zien of er nog van uwe redders in het leven waren, doch deze waren reeds allen overleden. Doch de vrouw, die U heeft opgepast, leefde nog en leeft ook nu nog.

De ondergeteekende heeft alle mogelijke inlichtingen van deze vrouw gevraagd en het is hem gebleken, dat U juist de bedoelde persoon is geweest.—

204 (8)

Dere vrouw is nog in 't berit van eene zeemanskist welke haar door U is geschonken geworden.

Kare het, dat bovenbedoelde vrouw ruim brood had, ondergeteekende zou het niet wagen zich tot U te wenden. Doch dere vrouw is eene arme weduwe en afhankelijk van de liefdadigheid harer dorpsgenooten.

De naam van dere vrouw is Maartje Kuijper, weduwe van Cornelis Vonk.

De ondergeteekende waagt het, buiten den wil van Maartje Kuijper, U het bovenstaande onder het oog te brengen. Mocht U somtijds twijfelen aan de waarheid, gelieve U dan om inlichtingen te wenden tot den Burgemeester van Texel. Mocht U somtijds iets naders willen vernemen omtrent lot en leven der vrouw, welke U in een vreemd land tijdens eene ziekte heeft opgepast, gelieve U dan te wenden tot ondergeteekende, welke zich bereid verklaart tot het doen van alles, wat op bovenstaande betrekking heeft. Mocht U somtijds schriftelijk willen berichten aan Maartje Kuijper, gelieve dan uw brief te adresseren aan ondergeteekende, daar Maartje Kuijper niet kan lezen noch schrijven.

Hiermede heeft de ondergeteekende de eer, zich hoogachtend te noemen

U Edvdienaar

J. Daalder

Onderwijzer.

Oosterend op Texel, Koningrijk der Nederlanden

10 October 1880.

9. Warwick Street, Regent Street, W.

THOMAS KINNEAR & Co
TEA
Merchants.

London, 10th October 1888

Sir,

A few years ago we had the pleasure of supplying you with a little fine tea, and hearing that you were satisfied with what we sent you then, we now take the liberty to inform you (in case you may find it useful to know) that we are in the habit of sending tea to all parts of Europe, and can do so without giving our Customers any trouble or great expense; the cost of Duty & Carriage being included in the price of the tea, which, of course, is higher than in London, but moderate in comparison with prices in France & Germany, and in Europe generally - We enclose a Circular intended originally for Customers in France. Although we cannot, at the moment, give you a price for tea delivered in Athens; we shall be pleased to do so, should you be disposed to give us an order.

Your Obedt Servts

Thomas Kinnear & Co

Dr Schliemann

Athens.

THOMAS KINNEAR & CIE.

11, WARWICK ST., REGENT ST., W.

Prix des Thés livrés à Domicile.

	F.	C.	
I.—Thé ordinaire de ménage (poudre) ...	7	50	le kilo.
II.—Do. Superieur (Congou) ...	8	0	„
III.—Mélange des meilleures espèces de Thé de Chine et des Indes	9	50	„
IV.—Do. Supérieur	10	0	„
V.—Thé Choici specialement pour les connoisseurs	12	0	„

439a with #390

11, WARWICK STREET,

REGENT STREET,

LONDON.

MESSIEURS THOMAS KINNEAR & CIE. croyant que leurs thés seront appréciés et par leur qualité supérieure et par leur prix très modéré, désirent les faire connaitre aux Propriétaires d'Hôtels et de Pensions à Paris. Comptant depuis bien des années, parmi leurs amis des négociants de Chine qui importent le thé eux-mêmes, et d'autres qui sont engagés ici dans le même commerce en gros; ils se trouvent dans la position la plus favorable pour choisir les espèces pures et naturelles, propres à l'usage ordinaire du ménage, aussi que les qualités les plus exquises que les connoisseurs seuls savent justement apprécier; de ces thés MM. THOMAS KINNEAR & CIE. se sont fait une spécialité.

Les Thés expediés par MM. THOMAS KINNEAR & CIE. seront livrés (sans aucuns frais), par leurs Agents aux domiciles des acheteurs à Paris, ce qui évitera tous désagréments et tous malentendus possibles.

Les Propriétaires d'Hôtels et de Pensions, ainsi que les familles particulières peuvent être assurés que leurs ordres seront exécutés avec le plus grand soin, l'attention la plus consciencieuse, et toute la promptitude possible.

Voir ci contre, une liste des meilleures qualités avec leurs prix.

Chemnitz d. 10. October 1888.

592 (a)

440.

Hochgeehrter Herr!

Mit der Bitte mir zu verzeihen, wenn ich Sie durch mein Geschreibsel belästigen sollte, erlaube ich mir höflichst, mir wohlwollend Auskunft über drei Punkte erteilen zu wollen, wofür Sie im Voraus meinen herzlichsten Dank entgegennehmen.

1. Wird das griechische ἐάν μή ἄν im Neugriech. als unbestimmtes Zahlwort gebraucht?

2. In welcher Bedeutung wird jetzt ἀπό angewandt?

(Zu diesen zwei Fragen veranlasst mich Ihre werte Art, worauf mich Ihr Schreiben Lust.)

In Roß griech. Schulgrammatik stehen wir Bedeutungen wie ἀπό aber, jedoch, aber vollends. Aber diese Bedeutungen können in Ihrem lieben Dialekt nicht gelten.

3. Möchte ich Sie bitten, mir eine Probe zu geben, durch das ich mich am besten über den Genuß der bis

W. s. g. u.

592 (B)

jetzt befolgten Übungsarbeiten entsprechen.
Ich hoffe von Ihnen einen Antwort genügt
zu werden und verbleibe entgegenkommend

Ihr Dir sehr ergebener

Albin Stubenhöfer Gymnasiast
Chemnitz i. S.
Lutherstraße 42. I.

455 (a)

München, Promenade-
platz No: 6.
den 10ten Oct: 1838.

Sehr verehrten Herrn Doctor!

Ihre neuen hochwichtigen Ausgrabungen in Mykenae verfolge ich mit dem lebhaftesten Interesse und sehne mich sehr darauf meiner Zeit noch nähere Details zu erfahren. Von ganzem Herzen sende ich Ihnen zu den neuen Erfolgen meine aufrichtigsten Glückwünsche.

Es dürfte Sie interessiren, daß auch in unseren abendländischen Grabhügeln der jüngeren Bronzezeit, von denen ich in den letzten Jahren mehrere Friedhöfe entdeckte und untersuchte, die Spirale als Schmuckstück und als Verzierungsmotiv häufig vorkommt.

455 (c)

durchschnitt aufertigen zu lassen. Ich möchte Ihr Exemplar mit einem stark kupfer-haltigen, in der Form fast identischem, Schwerte aus Rom, das sich in meiner Schwerter-Sammlung befindet, ganz vergleichen und meine Zeit bei der Publication derselben auf die Aehnlichkeit oder Gleichheit beider Schwerter hinweisen. Sie würden mich zu aufrichtigem Danke verpflichten, wenn Sie die Güte haben wollten, meine Bitte zu gewähren.

Mit dem lebhaften Wunsche, daß Sie sich noch vieler hochwichtigen Funde erfreuen möchten, bin ich mit aller Versicherung aufrichtiger Verehrung

Ihr

ganz ergebener

Dr. J. Naue.

Franz Naue aus Pfalz a. Rhein.
Buchdruckerei der Pfalz:

Besonders charakteristisch für unsere Frauen der jüngeren Bronzezeit sind lange u. ziemlich breite Bronzegürtel, deren Enden sich, in einen Haken zulaufend, verjüngen, u. die mit mehreren, parallel untereinander angeordneten Reihen von eingravirten kleinen fortlaufenden Spiralen auf polar Reichote verziert sind. Auch größere Bronzebuckelplatten mit eingravirten großen concentrischen Kreisen (mehrere dicht aneinander) u. dazwischen liegenden kleinen Spiralreihen sind in Gebrauch gewesen.

Wir haben also hier fast ähnliche Schmuckstücke wie Sie solche einer Zeit in Mykenae fanden; nur sind unsere nicht von Gold, sondern von Bronze.

Ein mit Ihrem Bronzeschwerte S: 167. No: 221, aus dem cyklopischen Hause der Agora, identischer Exemplar enthebich aus einem abenbayerischen Hügelgrabe, in welchem sich, wie in allen Gräbern der jüngeren Bronzezeit, verbrannte Menschenknochen vorfanden. Ebenso kann ich, wie Sie, constatiren, dass Beigaben auf den Holzstoss niedergelegt u. theilweise verbrannt wurden (in der älteren Bronzezeit).

Ebenbeigaben kommen in den Grabhügeln der Bronzezeit u. der Hallstattperiode hier nur vor; in den letzteren jedoch häufiger. Bisher konnte von mir 18 mal derartige Beigaben constatirt werden.

Ich möchte mir dann erlauben, Sie verehrter Herr Doctor, zu bitten, die Güte haben zu wollen, hier Ihren Rückbericht nach Athen, mir von dem auf S. 321. No: 443 Ihrer Werke: „Mykenae" abgebildeten Bronzeschwerte eine größere Zeichnung mit Klingen-

165 (a) Athen, den 10. Oktober 88.

Sehr geehrter Herr Doctor!

Ihre werten Briefe vom 3. und 5. Oktober habe ich erhalten, ebenso wie den eingelegten Frachtschein für die Pumpe. Wenn die zur Pumpe gehörigen Rohre etc. nicht zollfrei sind, so ist es sehr gut, dass Sie die Sachen an die Gesandtschaft geschickt haben. Wir hatten geglaubt, dass alles zollfrei sei und wollten daher die Gesandtschaft nicht weiter belästigen. Der Herr Gesandte, dem ich heute den Frachtbrief bringen werde, wird auch jedenfalls nichts einzuwenden haben. Wir sind Ihnen für Besorgung der Pumpe sehr dankbar, weil wir sehr darunter leiden, dass wir in Küche, Closet und Badezimmer kein Wasser haben. Vor einigen Tagen nach dem ersten Regen ist das Wasser mal heraufgekommen; jetzt steigt es aber nicht einmal zur 1. Etage herauf.

Der Unternehmer hat das Trottoir beendet

165/6/

und habe ich ihm seine Restzahlung geleistet. Nur die 700 Drachmen, welche mit Beschlag belegt worden waren, habe ich zurückbehalten.

Der Garten ist noch nicht fertig, weil er sehr viele Arbeit macht. Der Boden enthält fast nur Steine und ausserdem war er sehr uneben. Man kann übrigens jetzt schon sehen, dass der Garten sehr schön und reichlich gross werden wird. Die eine Palme haben wir schon aus dem Garten an der Universitäts-Strasse in den unsrigen verpflanzt.

Mit ganz ergebenem Gruss

Wilh. Dörpfeld

ARCHAEOLOGISCHES
INSTITUT.

672 (a)

Berlin, den 10. Oktober 1888.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst Nachricht zu geben, daß der Herr Reichskanzler mit Schreiben vom 8. d. Mts. die nachträgliche Fassung des Rückantwortsatzes, welche Sie mit Ihrem Briefe aus Paris vom 21. September d. Js. Ihr Zustimmung gegeben hatten und in welcher Ihr Wünsche in Bezug auf die Lade- und Feuerversicherung sowie auf die Klassifizierung Berücksichtigung gefunden haben, seine Genehmigung ertheilt hat.

Ich bitte nunmehr die Ausfertigung der Werthpapiere im Nominalwerthe von 20000 Mark mir, resp. während einer Reise, welche ich Anfang nächsten Monats antrete, meinem Herrn Vertreter, Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath General Direktor Dr. Schöne hier, zum kontraktmäßig ausgemachten Verfahren zu übermitteln und Ihnen Ihren

Vertreter

Euer Dr. Heinrich Schliemann
Hochwohlgeboren
zu
Heidelberg.

672 (8)

Vertreter in Athen zu ermächtigen, sodann den Vertrag dort abzuschließen, wie auch inzwischen Herr Dr. Dörpfeld ermächtigt worden ist.

Der General-Sekretär
In Vertretung
Schone

P. O. Box 125.

JANSSEN & CO.

68 BROAD STREET,

331 (a)

444

New York, 11th Oct 1888.

My dear old friend,

Your kind letter of 6th Sept has so overcome my Nellie that she is going to devote to you her first leisure day, to express to you her sentiments.

With much interest I notice your personal relations with Prince Bismarck, that great man, whom we all so much admire. Last year I also had a letter from the Prince (not autograph, but signed by him) thanking me for two fine pictures of Friedrichsruh which a Frenchman - since became celebrated - painted when I was in Hamburg nearly 40 years ago.

I wrote to you recently about the great Silver question & now send you herewith my essay, as the result of ideas, that came up to me since ab't 2 years. As Mr. Sam. Smith M.P., informed me in his letter 1st Sept, the Currency Commission in England has made a report showing that they are about equally divided in opinion. This, with the probable delay of action in England seems to me a splendid opportunity for our great Prince, interesting himself in the matter. You will see from the London paper the urgency of the question & as Germany has just as much (if not more) at stake with Berlin's efforts to become a financial centre of the World, Exchange, I want you, if possible, to seek an interview with Prince Bismarck and to hand him my Essay, or else to send him this in a letter

331 (6)

stating that you & I are prompted (as Germans) to dedicate to him whatever we can accomplish for the good of the Fatherland.

My acquaintances among Bankers here tell me that my solution is perfect & ought to be worth Millions But in this country the difficulty is the want of concentration & so I shall be content with the satisfaction of testifying once more to my heartfelt admiration for the greatest Statesman of this Century.

With kindest regards

Yours old true friend

Gerh. Lanson

Stock of Gold & Silver on 31 Aug 1888

in Thousands

	U.S. Treasury Washington	Govm't Banks in Europe		
		Gold	Silver	Total
England		£20,905.	£ —	£20,905 —
Germany		32,125.	16,062	48,188.
Austria-Hungary		5950.	15372	21,325.
Holland		5745.	7862	13,607.
Belgium		2511.	1256.	3767.
Italy		6978.	1118.	8096.
Total		£74217	£41670	£115,887
Gold	$331,000			
Silver	259,000 ×			
	$590,000			
or	£120,000.			

excl $25 Millions fractional Coin

showing that the U.S. Treasury alone has more Gold & Silver than all the Gov. Banks in Europe together excl. France & Russia.

H. v. Schliemann
c/o Messrs J. H. Schroder & Co
London

247 (a) 445

Wiesbaden den 11 Oktober 1888

Bierstadter Straße 20.

Herrn Dr. H. Schliemann in Athen

Hochverehrter Herr!

Wenn das freundliche Interesse die Veranlassung ist, gestatten Sie mir, daß mein Name bisher Fremder sich mit einigen Zeilen an Sie wendet. Die Photographien der von Ihnen ausgegrabenen Kostbarkeiten haben schon vor 12 Jahren mein Interesse erregt. In jüngster Zeit studirte ich Ihr prachtvolles Werk „Ilios“ und erlaubte mir Ihnen für mein Special-Studium „Geschichte der Tracht und Kunst“ vor 6 Jahren veröffentlichte ich das Ihnen zugesandte Buch, in welchem ich einen Gesammt-Ueberblick über das ganze umfassende Gebiet der Tracht und Kunst zu geben versuchte. Beim Beginn meiner Studien war mir Gewißheit gemacht, die plastischen Formen der alten Tracht und Kunst der modernen Malerei zugänglich zu machen. Neben meinen Compositionen für Malerei und Druck, die meine Existenz ermöglichten, entstand das Werk

247 (c)

ungefähr bald gewachsen, und ich sah mich sogar in der Lage, einen Journal-Artikel schreiben zu müssen, ob der 11 Fall lange Aufsatz, den Sie auf Seite 370 erwähnen, wo Ihnen Natur genannt worden darf. Ich erwähle Ihnen (Gedrehtes oder gezwirntes) gewickelt, so haben wir ab und zu mit einem Knäuel zu thun, das einen Faden oder Faser gewunden ist. Daß das spitze Messer an Schliemann verfallen und soll Ihnen nur bekennen, wie sehr ich Sie bitte, dieses verfassen, (habe mir m. Freund Korschitz gestohlen)

Der Text also das Wichtigste: Die ältesten Gewebe sollen uns Abdrücke von Matten, Schnüren etc. den Weg zeigen, den die Cultur der Menschheit in der Zeit eingeschlagen hat. Die in Oberägypten gefundenen Zeugen Gewebe sind vielfach griechische Kunst. Ganz Dunkel ist für uns, was Einfluß der uralten ägyptischen Kunst ist, denn wir finden Keime von Form der Hieroglyphen und der Wand Darstellungen. Assyrische Anklänge sind deutlicher wahrnehmbar. Die Dunkelheit und die Verwirrung wird vermehrt durch die Forschungen in Persien und Chaldäa Gewebe, welche die Technik und die Ornamentik beeinflußt.

Ornamente der Gewebe, die uns 160 Tafeln Grossfolio in reichem Buntdruck die ältesten Gewebe bis zum Beginn unseres Jahrhunderts illustriert. Der archäologische Standpunkt tritt jedoch in meinem Werke, in Vorbereitung befindlichen publicistischen Altägyptische Gewebe in den Vordergrund. Ich konnte von Dr F. Bock circa 200 solcher reich gemusterter Gewebe und speziell die besten Stücke von Theodor Graf und vom Direktor des Museums für Publication gelassen. Damit habe ich das umfassendste Material. Es erscheint in farbigem Lichtdruck und in Lieferungen. Meine speziellen Freunde wie Dr Eisenwein, Forscheiz und Georg Ebers, W. Jordan etc lassen mir alle Hilfe und Gabeten und Gelegenheiten zum Besuch ihrer Archive, die gemeinsamen Resultate zu prüfen und zu corrigiren.

Ich gestehe gern, dass ich nicht in vollster Rüstung mich befinde, um die dunklen Fragen zu lösen, die auf diesem Gebiete mir Tausende am Wege um Lösung entgegen traten. Andererseits sind die sogenannten Akademiker, endlich besonders in Deutschland die Wissenschaft als Privat-Domaine zu besitzen glauben, ohne Interesse und Verständniss für die Textil-Gegenstände. – Mein Vorgehen ist schon deshalb gerechtfertigt, dass ich fast ohne Concurrenz dastehe. Andererseits möchte ich jedoch nicht versäumen, die Unterstützung und Mithilfe der berufensten Archäologen zu erbitten. Ich erlaube mir daher die Anfrage, welche Beiträge ich für dieses Gebiet von Ihnen erwarten darf. Vielleicht kann Sie es ablehnen, diesem Gebiete sich zuzuwenden, da ja Ihre Zeit durch so gemeldete Aufgaben sehr in Anspruch genommen ist, erwachte ich den Gewinn nicht klein, Ihr Interesse für solche Fragen aufgerufen zu haben. Als ich 1876 Prof. Karabacek von Wien zu einem Vortrage nach Hanau kommen liess, war der Nebengedanke, dass er mir die eingesandten persischen Schriftzeichen übersetze. Der Hauptzweck dieser Reise war, dass Prof. Karabacek Interesse für die alte Textilkunst bekam und als Forscher sich bemühte. Die Textilkunst ist bisher für die, verachtet Laien, ein wenig

247 (f.)

in welcher Beziehung der alten u. neuen Zeit Kunst gegen wir dargestellt wird. Es gibt Interesse dass ich mich für solche Vergleichungen interessire. In 4 Jahren kommt der Zeit. Offizier ich in Alter von fast 50 Jahren mich nach Wiesbaden zurückziehen werde, da die Schul Thätigkeit für jemand ist, dieser ich mein Absehen für die Zeichenindustrie fort, bin aber durch die endlich erzielte Unterstützung in der Lage, meine Lieblings Studien besser und freier verfolgen zu können.

Ich hatte vor, Ihnen noch ganz besonders meine aufrichtige Verehrung und Verehrung auszudrücken. Ihr Besuch hat mich tief ergriffen. Sie haben aber so viel Anerkennung schon gefunden, dass Ihnen ein Mann nicht mehr bedeuten kann, die Sie bewundert und bewundert. Wie wunderbar hat Athene auch Sie geführt, so dass Sie auf unseren Lehrstuhl die rechten Kenntnis, die Talente zu unterstützen, die Sie mit Kinderaugen in der Phantasie erschauten, als Sie vierzig annahmen, dass Männer nicht nur Zeit verbrauchen, sondern Zeiten schaffen. Ich war der Schulgelehrsamkeit nicht einzufallen. Die Kenntnisse und marktfähige Geschicklichkeit des Abschreibens und Abzeichnens mögen Sie Schülern weiter sein zugemuthet haben. Allein, da ich mich einzig auf dem Gebiete sehen, so frei, auf ein Gebiet

445,1 247 (d)

Gemälde. Viele Gemälde, die mir früher begeisterungswürdig, sind jetzt als oberflächlich erkannt. Ich war sehr überrascht, in gegenwärtigen Musterbüchern fast-reiche Gemälde mit glänzender Ornamentik und Zeichnung und die frischbegeisterungsfähigen zu finden. Essenwein hat seine Zeitschrift bei meiner Anstellung mir gegenüber gestellt, dass die Gegenwart begeisterungsfähige Muster vor etwa 12 Jahrhunderten eingeführt und bewährten Seiten das Anschaulichste und Wichtigste ist für die Archäologen und Ornamentisten, dass die Malerei und Architektur und Plastik eigentlich Formenwelt sei, die sich gar wenig um die Stein, Holz- und Metall-Ornamente der Architektur bekümmert und diese ~~und aber~~ der eigentlichen Formen (und anderen Materialien zur Vergleichung) ergänzt, aber nicht entlehnt. Das sei schon Semper klar ausgedrückt, aber als Lehrer sehe ich die geschraubten Formen, die heute vorherrschend sind. Eine große Schwierigkeit war und ist, die literarischen Mittheilungen über alte Gemälde richtig zu deuten. Seitdem wir die Haupttechnik der eigentlichen Malerei vor Augen haben,

verstehen war besser die Arbeiten der Semologen und der Orientalen. Dunkel sind mir noch die sog. goldenen Jahrhunderte, die so oft vorkommen. Trotz fast mir der geringste Funken von Goldfarben gefunden, hingegen konnte man die Vergoldung Ich glaube dieser Letztere als Ergänzung der Malerei annehmen zu müssen. Auch fand man recht kleine Metallschälchen und Schmuckstücken festgenäht. Sollten es Ihnen möglich sein, könnte man Ihnen einen Ort zu geben, oder diese Anschaffungen zu bewerkstelligen, wäre ich Ihnen sehr verbunden. Die Spezialität der Stickerei in der Bukowina, die Einführung der selben durch Attalos ist sehr dunkle Gebiete.

Ich überhaupt Egyptologen mal fragen, ohne entschuldigen Vorwurf ist fraglich. Eine besondere Freude hatte ich im vorigen Jahre in Berlin, wo mir mein Freund Reuleaux zu einem Vortrage über die alten und neuen Kunstindustrien bewog. Ich fand dort unter den neuesten Erwerbungen aus Oberägypten ein Kleider-Ornament, das ich 1870 von einem südslavischen Tuche gestickt und als ägyptisches Nachklang damals schon bezeichnet hatte. 1867 war ich beauftragt der kk österr. Regierung in Paris über die Türkischen Ornamente der Aegypter zu referiren (in der Ambraser Sammlung) so war ich überrascht erstaunt, in der slavonischen Umstellung ähnliche Farben und Ornamente zu finden, d.h. verwandte Motive die jedoch kaum noch gleich im Gerade waren. Als ich jüngst las, dass Pasteur eine Colonie in Kolchis gegründet, war das Rätsel gelöst. Gewalte ägyptische Motive bewahrten damals die allgemeinen Kunstindustrien-Motive und erhalten sich bis zur jüngsten Zeit. Wahrscheinlich haben die Völkerwanderung dieselben weiter nach Westen, so dass wir jetzt diese Motive am Lebendigsten bei den Rumänen, Hongaren und Dalmatinern finden. Die kk ungarische Regierung pflegte mit 1873 ihre Kunstindustrie Bestrebungen und publicirte ist dieselben mit der Ed. Talzky — (Ornamente der Hausindustrie Ungarns) — In Pesth 1889 soll meine farbig illustrirte Manuskript die Zeichenkunst erscheinen

Frau Buttmann war Ihnen mein Lieblingsbuch,
und finden Sie denselben seit 30 Jahren in meinem
Wohnzimmer. Die Klagen meiner l. Mutter bestätigen,
als ich jünger als Zeitungsleser ihr erzählte, was ich über
jetzt hatte. Die war eine Schülerin von P. v. Cornelius.
Meine Heimath (Bensberg bei Köln) gab mir schöne Eindrücke, wo die
dieselben empfangen und als wichtig für Ihr ganzes
Leben schildern. Daß Sie mögen galanthaus möchte
verschmäht werden, falls es Ihnen willkommen. —
Mein Gehilfe der Zeitbilder, schreibt wieder
Verspätungen in meinen Manuskripten zu verringern.
Ich habe von 1870 – 1883 die deutsche Jugenden in ihrer Bildentwicklung durch meine Compositionen
geschildert. Das unterscheidet, daß ich nicht Vorschläge von
Tag bin. Erfahren Sie auch aus meinem Vertrage
über Raumzeit Interessen, was ich anstrebe.
Notizen besitzt das Material von Liebke über m. Werk. (Rinkpitz bei Bautzen)
Wer sich weiß die materielle Freiheit (besitzt immer Art)
verringen muß und nicht ausgetretenen Galeriewandel
fast natürlich Kämpfe und Arbeiten zu überwinden
und durch besonderen Maßstab vorbringen. — Nehmen Sie
diese Zeilen freundlich auf und gönnen Sie mir einen
Blick in den Kreis Ihrer Mitstrebenden. Mit hochachtungsvollen Ergebenheit Ihr Friedrich Tischbein.

auch der Gehalt für Ihre Gedichte zu bestimmen und zu bestimmen
Platz zu verschaffen, beizufügen. Ich nehme auf Ihre
gütige Nachricht. Da zu großer Bescheidenheit gerade kein
Epitheton ornans auf Sonette ist, so erbitte ich folgende:
A. Die Erlaubniß, von Zeit zu Zeit ein Blatt mit solchen
Lagen zur gütigen Beantwortung Ihnen zu senden,
von denen ich annehme, daß Sie und Ihr Kreis solche
kaum beantworten können, da Sie dem im Centrum
der classischen Kunst leben.
B. Der meinen Zeitbildern, die zeitlich sehr umfassend
ist, auch die Gemälde der alten Nubierei und Barbarei
und Heimarei einschließen soll, so würde ich sehr großen
Werth darauf legen einige Virtual und Nordalen
und Niven etc zu besitzen. Nach Ihrer Mittheilung, daß
Sie wären 18000 gesammelt haben, erwähnt mich,
eine solche Bitte zu stellen.
In meiner Abhandlung über das früheste Ornament
der Zeitbilder (altägyptische, germanische etc) würde
ich Ihre interessanten Mittheilungen über das indische
bezeichnete Zackzick-Ornament und über griechische
Ihrer Darstellungen (auf der Vasen) benutzen.

Kürz möchte ich Ihnen noch andeuten, daß ich die Entdeckung des Teilungsabschlags den deutschen Forschern überlasse. Offen die Frage bleibt, ob die Kürzung bei Gemarken der römischen Zeit irgendwo finden. Die ägyptischen Gemarken zeigen diese Bezeichnung nirgendwo. Hingegen ist dieselbe bei den in Mainz und in Sakrau bei Breslau ausgegrabenen Gemarken der römischen Zeit vorhanden und zwar mit römischen ortlichen Münzen. Solche sind durch den Teilungsabschlag zu ergänzen und haben sich als Herstellung des preußisch-süddeutschen Einheitsmaßes bis zur Einführung des jetzigen Maßabschlags erhalten. Caesar nennt das „Obrabertische Lineal", und somit dürfen wir annehmen, daß deutsche Soldaten bei Mainz diese Gemarken verfertigten, falls die Römer nicht diese Gemarken von den deutschen Einwohnern kauften oder als Tribut erhalten. Nachstehend einzelne die Abschnittlängen. Einleitende Rechnungs-proben mögen Ihnen meinen Entdeckung illustrieren, mit Hilfe der Heimannschen Rechnungsform beiderseits gleich die zu ermittelnden Rechnungsarten

zu ergänzen. Mit einem Aufwand von Fr. 10-p Tag arbeitet die Maschine so viel als vier geschickte Damen in 1 Jahr zu Rande bringt. Ihre vorgesetzte Frau Gemahlin wird gewiß auch für diese modernen Gebilde Interesse haben, da wir auch für diese die Göttin Neith oder Athene als Schutzgottheiten haben. 5 Jahre Entlastung ist die Rechnungsmaschine von St Gallen und die dortige Verschiedenartigkeit für seine Maschinenstickerei. Preußens Finanzminister hatte mir dieser Tage Besuch wegen Einführung des Zentimeters in Hanau vorbereitet. Ich lasse mich gern amtlich vernehmen, aber nicht drängen. Die Tendenz der Schweizer war lediglich Förderung der gewerblichen Maschinenindustrie. Die Reise ist dort unter der Milz schmerzende Reise. Nach Absolvierung der Contraktzeit zog ich mich nach Wiesbaden zurück, wo ich mich ausruhte. Es soll mich außerordentlich freuen, Sie in Ihrer Villa Marga persönlich begrüßen zu können, falls Sie Ihre deutsche Heimath besuchen. Ich Mitarbeiter wird sich sein, um Ihre Vorschläge zu verwirklichen, da Preußen in anderer Weise nie bisher zu erlangen

425

446

DIRECTION
der
Museums-Actien-Gesellschaft.

Heidelberg, d. 11 October 1888

Herrn Dr. Schliemann

Troja

Hier

Ew. Hochwohlgeboren, theile wir Ihnen Anschluss d. Antwort d. Herrn Gymnas. Dir. Uhlig Ihren Wunsch betr. Fremdenbuch unsr. Gesellschaft mitgetheilt haben & Ihnen somit nebst Familie den Zutritt ins Museum sichert.

Hochachtungsvollst!

Die Direction:

Dr. Lobstein Leb

771 (α)

447

ἐν Heidelberg ια' Ὀκτωβ., αυτη'

Θύλιος Σχλιεμάννῳ τῷ πάνυ εὖ πράττειν.

Ὁ ὑπηρέτης τοῦ γυμνασίου, ὃς σοι ἀποφέρει τήνδε τὴν ἐπιστολήν, ὁδηγὸς ἅμα σοι ἔσται εἰς τὸ ἀναγνωστήριον τοῦ ἡμετέρου Μουσείου.

Τὸ γραμματοδιδασκαλεῖον, ὃ αὐτίκα καὶ εἰς μικρὸν χρόνον ὑποδέξεται τὸν Ἀγαμέμνονα, καλεῖται Erhardt's Privatschule καὶ κεῖται ἐν τῇ Theaterstrasse 7. Ἀλλὰ εἰ προαιροῖο λαβεῖν διδάσκαλον, ὃς ἰδίᾳ παιδεύοι τὸν σὸν υἱόν, καὶ τοιοῦτον δυναίμην ἂν ὀνομάζειν σοι ἄριστόν τε καὶ αὐδαμῶς πολυτελέστατον.

Τῇ σῇ γυναικὶ δέσποινά σου εὖ πράττειν καὶ τῷ Ἀνδρομαχιδίῳ τὰς ἐμὰς προσηνεστάτας προσκυνήσεις. Ἐπειδὰν τάχιστα

771 (8)

βαίνω, ἀσπάζομαί σε καὶ τοὺς σοὺς ἐν
τῇ πανδοχείῳ.

Ἔρρωσο.

626 (a)

LUDOLF SCHULTZ & KLUG
BORDEAUX
VINS & SPIRITUEUX
FOURNISSEURS BREVETÉS DE S.M. LE ROI D'ESPAGNE
DÉPÔT
CHEZ
WILHELM KLUG
LÜBECK

Adresse Télégraphique: Ludolf Schultz.

Bordeaux, le 12 Octobre 1888

Herrn Dr. H. Schliemann
von Athen
Hôtel de l'Europe
Heidelberg

Hochgeehrter Herr!

In Besitz Ihres Geehrten ab Heidelberg vom 9 ct. danken wir Ihnen verbindlichst für den uns damit erteilten ehrenvollen Auftrag auf 50 Flaschen Champagner & 1/4 Kiste Prunes d'ente, welche wir laut Ihrer Vorschrift, franco Spesen von Bordeaux nach Piräeus, durch die Messageries maritimes-Marseille, mit direkter Connossirung an Herrn Alexander Kastromenos in Athen, für Ihre weitere Rechnung, in der nächsten Woche, wie solche zur Verladung kommen werden:

D.H.S. N 5835 1 Kiste enthaltend
I.S.I.K.
50 Flaschen Champagner Fleur de Sillery
Bley frères - Reims
à frs 4_ frei an Bord in Bordeaux
—.— . 5836 1/4 Kiste Prunes d'ente 60/65 Stück à 1/2 K.
J. Pau - Bordeaux, billigst

und werden wir Gewärtigen, bei Einsendung

626/6/

der Commissionsrente verbunden mit dieser Sendung auf Ihre Rechnung zu versenden.

Unsere Factura werden wir uns erlauben Ihnen mit bekannter Berechnung nach Heidelberg zu übersenden.

Hochachtungsvoll verharren wir

mit vorzüglichster Hochschätzung

ganz ergebenst

Rudolf Schultheiß

554 (c)

554 (a)

449 Schweiz
d. 13ten Octbr.

166 (a) Athen, den 15. Oktober 1888 —

450

Sehr verehrter Herr Doctor!

Indem ich Ihnen den richtigen Empfang Ihres werten Briefes vom 9. Okt. anzeige, kann ich Ihnen melden, daß heute der Garten so weit fertig geworden ist, daß der Arbeiter entlassen werden konnte. Kalchas und Priamos können jetzt allein den Rest der Arbeit machen. Ich verstehe wohl, daß Sie keine weiteren Ausgaben für das Haus machen wollen und hatten Ihnen daher auch ausdrücklich geschrieben, daß Sie durchaus nicht dazu verpflichtet sind. Mir persönlich ist es auch zu viel, die Anlage im Garten machen zu lassen und da uns das Institut auch keine Gelder zu diesem Zwecke giebt, so muß die Anlage eben unterbleiben.

Von Conze habe ich über den Mietsvertrag auch keine Nachricht, weil er noch keine Antwort vom Fürsten Bismarck erhalten hat. Erst wenn er diese bekommt, wird er Ihnen und mir schreiben.

Ich reise übermorgen für einige Tage nach Tralles (Aïdin), wo Dr. Humann

166 (B)

Ausgrabungen macht. In etwa 10 Tagen gedenke ich wieder zurückzukehren.

Mit ganz ergebenstem Gruße an Sie und Ihre Frau Gemalin

Wilh. Dörpfeld

553/c

553/a

451

Meine liebes Gretchen!

553 (6)

766 (a)

Heidelberg 18. 10. 88

Verehrtester!

Jetzt einmal deutsch. Wir rechnen also bestimmt am Samstag (Sonnabend) Abend auf Sie und Ihre Frau Gemahlin, übermorgen, um 7 Uhr. Sie finden da eine Anzahl von Leuten, welche sich sehr freuen Ihre Bekanntschaft zu machen. Hoffentlich macht

766/6/

es sich dann noch zu anderer Zeit,
einmal
dass Ihre Kinder mit den unserigen
zusammen sind. Dass Sie schon am
Sonntag reisen, davon bitte ich Sie
auch aus einem anderen Grunde abzustehen,
wegen einer Absicht von Verehrern von
Ihnen, von der ich Ihnen morgen früh um 11
sagen will.

In aufrichtiger Verehrung

Dr. Uhlig

203 (a)

453

USINE à VAPEUR à AUTEUIL

Médailles de Bronze, d'Argent et d'Or aux Exp^ns Universelles:

SEUL VÉRITABLE

EXTRAIT DE MALT FRANÇAIS

DÉJARDIN

Bière de Santé

— · DIASTASÉE · —

· TONI-NUTRITIF ·

· Digestif ·

& RECONSTITUANT

NOTA:

L'Extrait de Malt Français DÉJARDIN *est* exempt *de tous droits* d'Octroi *et de* Régie *(Arrêt de Cassation, Chambre Criminelle, en date du 13 Novembre 1886)*

MALTOSINE DÉJARDIN *(Extrait de Malt à l'état de Gelée)*

MALTOSE DÉJARDIN *(Vin de Malt Diastasé)* A LA COCA DU PÉROU

NUTRITINE DÉJARDIN (Farine Alimentaire Diastasée à base de Malt) *Le plus léger et le plus digestible des aliments pour les enfants ou les personnes délicates.*

Bières Médicinales

L'une d'elles: La Bière de Surinam *(Lupuline et Quassine)* dont le goût est des plus agréables, constitue un adjuvant précieux de l'Extrait de Malt Français dont elle facilite les heureux effets sur les organes de la digestion.

Seule Maison de Vente à PARIS

DU

SIROP DÉJARDIN

(Sirop d'Oranges Rouges de Malte)

LE PLUS SUAVE et LE MEILLEUR DES RAFRAÎCHISSEMENTS

E. DÉJARDIN

Pharmacien Chimiste de 1re Classe

Ex-Interne et Seul Fournisseur

DES HÔPITAUX DE PARIS

BUREAU (de 10 heures à 6 heures) BUREAU

DE RENSEIGNEMENTS 103, Boul^d Haussmann | DES COMMANDES 12, Passage Boileau *(Auteuil)*

· PARIS ·

PRODUITS SPÉCIAUX

Toni-Nutri-Digestifs

À BASE D'EXTRAIT DE MALT FRANÇAIS DIASTASÉ

Les seuls qui, obtenus dans le VIDE et à BASSE TEMPÉRATURE, possèdent réellement les propriétés toniques, reconstituantes et digestives du MALT soigneusement préparé.

Paris, le 18 octobre 1888

Monsieur H. Schliemann
hôtel de l'Europe
à Heidelberg Allemagne

En réponse à votre honorée reçue ce jour, nous avons l'honneur de vous indiquer les conditions de vente de notre Extrait de Malt français. Il est du prix 12 f les 100 ff avec bonification en nature de 20 ff pour 100 et un escompte de 10 % ce qui le remet à fr net 112. fo les 100/120 flacons

AVIS TRÈS IMPORTANT

Afin d'éviter **TOUT RETARD** dans les livraisons, les commandes **POUR PARIS** doivent être adressées directement à notre Usine:

12, Passage Boileau *(98, Rue Boileau)* (**AUTEUIL**)

203 (8)

franco d'emballage pour cette quantité

En attendant le plaisir de vos ordres.

Recevez Monsieur nos salutations empressées

pour M. Déjardin

M. Le Sueur

ARCHAEOLOGISCHES
INSTITUT.

670

454

Berlin, den 18. Oktober 1888.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich in Erwiderung Ihres gefälligen Schreibens vom 16. d. Mts. ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß mir die Herren R. Warschauer & Comp. die Caution von 20000 Mark in 3½% Deutscher Reichsanleihe heute übergeben haben.

Wegen Löschung der hiesigen Caution der Reichsbank für Ihre Rechnung an der obengenannten Landstelle wird Ihnen von dem selben ein Antrag zur gefälligen Vollziehung unterbreitet und dieser Antrag demnächst nach Vollziehung Seitens der Centralbehörde der Reichsbank übermittelt werden.

Gleichzeitig beehre ich mich Ihnen die Erklärung der Centralbehörde über die erfolgte Caution sowie die Abschrift des Reichsvertrages ergebenst ganz ergebenst zu überreichen.

Der General-Sekretär
In Vertretung
Schöne

Herrn Dr. Heinrich Schliemann
Hochwohlgeboren
zu
Heidelberg.

807

455

ROBERT WARSCHAUER & Co.
BERLIN W.

Adresse für sämmtliche Depeschen:
Warschauerco Berlin.

Berlin, den 18 Oct 1888

Herrn Dr. H. Schliemann
Hôtel de l'Europe
Heidelberg

Wir empfingen Ihr Schreiben vom 16ds, und sind Ihrer Weisung gemäß bereits behufs Gutschrift an d.H. Dr. Richard Schöne für M 20000. — Deutsche 3½% Reichsanleihe zu Ihrem Conto Depot besorgt.

Vom Kaiserl. Archäologischen Institut die Disposition dieser Effecten bei der Reichsbank vor, nehmen wir, bitten wir Sie uns einige Formulare gefl. an die von uns oben angegebene Adresse einsenden zu lassen, so wie beifolgend Brief an das Comptoir d. Reichsbank für Werthpapiere, für, zu unterschreiben und uns zu retourniren.

Ergebenst

Robert Warschauer

456.

770

Ἐν Εἰδελβέργῃ

κ' Ὀκτωβ., ασοπή'.

Θυλίγος ὁ ὀλίγος

Σχλεσμάννῳ τῷ μεγάλῳ

εὖ πράττειν.

Τοὺς συμπίνων Σοι ἐπιθυμοῦσι

πολὺ εὐκαιροτέραν ἔστιν ἢ τὴν δευτέραν

ἑσπέρα. Μεταύριον ἄρα μετὰ τὴν

ἑβδόμην ὥραν ἥξω ἐς τὸ πανδοχεῖον

τῆς Εὐρώπης ἐς ~~μετὰ~~ ὁδηγήσων

Σὲ εἰς τὸ δωμάτιον, ὅπου συμ-

πόμεθά τε καὶ συμφιλολογήσομεν.

Ὁ Γοῤῥωσο.

Σήμερον εἰς τὴν
ἑβδόμην ὥραν

457

625(α)

LUDOLF SCHULTZ & KLUG
BORDEAUX
VINS & SPIRITUEUX

FOURNISSEURS BREVETÉS DE S.M. LE ROI D'ESPAGNE

DÉPÔT
CHEZ
WILHELM KLUG
LÜBECK

Adresse Télégraphique: Ludolf Schultz

Bordeaux, le 20 Octobre 1888

Herrn Dr Hy Schliemann
zur Athen
Hôtel de l'Europe
Heidelberg

Hochgeehrter Herr!

In Besitz Ihrer gefälligen Zuschrift vom 18ct danken wir Ihnen ganz verbindlichst für den uns damit, zur Bestätigung unserer damaligen Factura, gütigst ertheilten Remboursauftrag auf Herrn Emile Erlanger & Co in Paris, welchen wir unter Rückgabe, dankend benutzen werden und bemerken wir uns bestens, dass wir Ihnen unsere Factura mit Athen zu senden haben, wofür Sie den 2½ ct abzuziehen gefälligst belieben.

Wir haben gestern Ihren Champagner Sorte von Rheims 5 expedirt, den Ihre kleine Sendung Sorte via Marseille, wir aufgaben, zur Verladung bringen zu können, erhoffen aber zu unserem Bedauern, dass dasselbe erst Montag für hier kann und werden wir deshalb erst in der nächsten Woche die Verladung besorgen

625/b/

können. Diese Verzögerung müssen wir Ihr bitten gütigst zu entschuldigen. Um Ihnen den Champagner in guter Stellung liefern zu können müssten wir ihn von Rheims kommen lassen und sind wir somit hier für die verzögerte Lieferung verantwortlich.

Hoffen eine glückliche Reise wünschend verbleiben wir

mit vorzüglichster Hochachtung
ganz ergebenst
Ludolf Schultz Klang

509

458

Dear Dr Schliemann

This is to introduce
Mr Arthur Conan, a good
classical scholar from, travelling
with his sister
I hope you are all well

Yours Sincerely
J P Mahaffy

Oct 20, 1888

... d. 20ten Okt.

459

551 (a)

Meine herzlich Geliebten!

Mit großer Freude
empfing ich so eben Deine
theuren Zeilen beste Frau!
die sich aber in tiefen Schmerz
wegen Eures abermaligen
Mißkommens verwandelten
u. Thränen stürzten mir aus
den Augen; die zwei Jahre
die ich vielleicht noch leb - habe
ungesehen bleiben - u. nun
dein schönes Bild so nah-

551 (c)

Gebe der allmächtige Gott
Euch Geliebten, unbewegt
immer gutes Wetter, frohen
Muth u. ein herzerquickendes
Ankommen bei Euren
dortigen Lieben, die ich
bestens grüße!
Nochmals ich Dir theuerster
Heinrich, noch innig
für Deine treuen Zeilen
u. aufrichtige Fürsorge -
die mir so wohl that,
danke, Dich, meine Tochter
u. die heiß geliebten Kinder
im Geiste in die Arme
schließe, bin ich von ganzem
Herzen Euer getreue, aufrich-
tig dankbare Schwester
Elise.

Dein lieber, guter Freund
Hugo send ich auch die wärmsten
Grüße! Gott der Herr sei mit
Euch Allen!! Verzeiht mir,
u. schlechtes eiliges Schreiben!
Der Brief soll Ihr morgen in Leben!

551 (6)

806

460.

ROBERT WARSCHAUER & Co.
BERLIN W.

Adresse für **sämmtliche** Depeschen:
Warschauerco Berlin.

Berlin, den 20 Oct 1888

Herrn Dr. Hey Schliemann

Heidelberg
Hôtel de l'Europe

Wir besitzen Ihr Gemälde v. 18 ct, 19 und senden Ihnen Ihren Wunsch gemäß separat

M 2500.— Baar

zu Ihren Lasten.

Hierbei die Dokumente bestens wie Nötigt.

Hochachtend
Warschauerco

Da Sie nun nun so weit sind, so schicken wir bald die Freude zu haben Sie hier zu sehen.

In vorzüglicher Hochachtung
Ihr Ihrige
Hugo Oppenheim

852 (c)

à Heidelberg auront une influence salutaire
sur la santé de Mad^e Schliemann dans voudrez
bien lui présenter mes meilleurs compliments

Quant à vous cher Monsieur croyez moi je vous
prie votre bien dévoué

Ch. Zuppe

852 (a)

Paris 21 Octobre 1888

Mon cher Monsieur Schliemann

J'ai reçu votre lettre du 9 courant contenant aussi
celle de vos correspondants de Bordeaux. Comme
vous me l'avez pas vous même de ces vues je
comprends parfaitement votre préférence
étant bien entendu que l'habit ne fait pas le
moine. Il faut cependant un certain apprêt
de M^r Ridley pour d'appeler leur vue de 4.20
ciment de Pilleny

Maintenant autre chose Pour la Rue de
Calais M^rs B la compagnie de la Rue Boudreau
va incessamment commencer la pose de ses
tuyaux. Ils ont envoyé à M^r Beaumain
les polices d'abonnement à signer pour
la redevance annuelle de 80.^{fr}00 par chaudière
Mais M^r Beaumain n'ayant pas été à Paris
quand vous avez traité cette affaire il me
charge de vous prier de vouloir bien par
un mot dans votre prochaine lettre
l'autoriser à signer cette police

Vous voudrez bien y penser à l'occasion
Pour la Rue Volterra. J'ai été appelé
cette semaine à la Ville et le Voyer de
l'arrondissement pour bien leur expliquer
encore la manière dont nous entendons

852 (6)

Salubrité cette démarche en supprimant la fosse en fonte. Pour la voirie la décision me dit il est très délicate à prendre la maison étant sujet à alignement. Il m'a assuré que pour lui il n'y voyait pas d'inconvénient et il va cette situation donner un avis favorable à la séance au tous les voyers de 20 arrondissement restent à la majorité des voix l'acceptation ou le refus

Dès que j'aurai l'autorisation que je dois apprendre très sûre je mettrai les travaux en train

Mais voici une nouvelle très désagréable pour la même maison. On vient de vider la fosse d'aisance qui se trouve dans l'atelier Roudain la même où j'ai fait remplacer dernièrement le tampon d'extraction en fonte qui s'est cassé par un tampon en fonte

L'inspecteur de la salubrité est venu rendre visite à cette fosse et de suite il m'a donné rendez vous pour lundi à 8 heures pour me remettre la notification ci jointe contenant injonction de travaux à exécuter

Je suis descendu avec lui et Reynaud dans la fosse et j'ai de la sorte pu me rendre compte qu'en effet partie des maçonneries sous les cuvettes sont pourries De plus il n'existe pas de ventilateur

J'ai pris les mesures avec Reynaud pour qu'il me fasse de suite un devis et je déterminerai avec lui le prix à l'avance

Pour le ventilateur dans la traverse du 7e de chaussée je le ferai faire en fonte et au lieu en zinc c'est le meilleur marché. J'ai fait appeler Roger aussi pour faire prix avec lui pour la partie en zinc

A la fin de notre entrevue l'Inspecteur m'a pris à part et m'a confié que c'était sur la dénonciation nouvelle du gardien à Roudain qui a signalé l'absence de ventilateurs qu'il a dû faire cette visite désagréable pour nous

Dans cette même dénonciation il signale et rappelle à l'administration sa plainte d'il y a deux ans ½ concernant la canalisation de ces eaux à faire à l'égard et il s'étonne que jusqu'à présent le service d'assainissement ait fait si peu de cas de ces plaintes

Rien de nouveau dans vos deux autres maisons

J'espère que le repos et le traitement à suivre

401 (a)

462

Bezaunth 22. [illegible] Oktober
1886.

Herrn Dr. Schliemann
Athen.

Ihr Manuskript Ihrer Briefe!

Vielleicht erinnern Sie Sich,
Verehrtester, meiner Ihnen am 26 Juli 1885;
wo ich mir einige Mykenische Inschriften
Erklärungen, und bitte Sie mich zur Fort-
setzung meiner in Dr. Wolfgang
Ihnen mitgetheilten Ideen über Homer
und in Ihrem Besitz, d. h. gehabt
würden — Ihnen mein Manuskript über
Zeitschrift — die ich Ihnen damals schicken
d. mir — welches mir Theil der Dr.
Wolfgang in Konstanz wieder mitnahm
wurde.
1892 in Tübingen waren mich Herr Carl
Skorpion aus Berlin als Cassier zu seiner
18 [illegible] Reise — Goldschrift — mit bis Cairo
d. W. S. V. /.

Mein restliches Geld wusste ich für die Reise
in Berlin hinterlegen müssen - gab mir Vor-
schuss in Cairo wieder Zurück d. Fuerth auf
auf gratis bis Wien Zurück zu nehmen, weil
er mit mir sehr zufrieden war Zumal da damals
gerade Fürst Bismarck die Reise mitmachte.
Das Ordnungsamt in Wien ist sehr, der Chef
selbst ein mit seinem netzig blauen Gesicht wie Rotz
sieht, d. h. blau ist 1 Fuss in Cairo um
ist durch Empfehlungen bis in das Herz zum
Vice König als Tapezierer kam, d. habe
8 Monat in 2 Schlössern die feinsten
Möbel gepolstert, wodurch damals dem
Indigen der Hofstaat Commissar
z.c. mit empfohlen war, d. erst nun ange-
nehm Ordnung hatte.
Durch den Herr Baron - mit bei sich mitnehmen
wollte, erhielt ich das Firman Cairo und Jerusalem
mein Mann als Kind war Jerusalem zu sehen
heisse d. ganze Palästina, Arabien 3 Monat
in Anspruch, Pferde mussten Nacht auf meine
Reisen in der Wüste die ich zu Fuss machte ob-
wohl ich dazu nicht nötig hatte, wurden 2 mal über
Nacht des Bedürfnisses. Nachdem ich dann
Syrien Cariffe Hafen verlassen im Oktober
im Oktober 1873. Der Consul war gestorben
d. der Consul Weber sagte ich müsste noch
8 Tage hier bleiben bis nächsten Dampfer,
inzwischen wurde ich durch meine Kleider Sprache
d. 96 St.

401 (c)

Sehr Krank, Desenterie d. Typhus, kam
ins Diaconissen Hospital 2 Monat, d. nachher
musste ich ihn Dritten Cursus Weber, d. Fünf
Hospital, d. Waisenhaus, etc. Fünfhäuser Mühle
etc. durchleben, in zwischen kam der Gemüse
Rosdem Sacha von Libau dem ich selbst nur
wissen selbe d. gut dafür gezahlt wurde, d.
der mogel mit Fünfhäuser Cursus
d. so blieb ich für einen Jahr d. welches
Inzwischen Leben ich wie rund wissen
Typhus Typ. resigniert und wieder 1882
über Lemberg Constantinopel, Warschau,
Oder-Hafe, Wien, Prag, Dresden, Berlin
bis nach Rinteln wieder Heimath, ich
habe mir Bildet über Arzen genommen, wenn
der Mann in Rinteln so Freundlich von mir
Tibor übernehmen so dass ich in Lemberg Mann
glaubte. so war alles mit mein Leben, mit einem
Weiblichen Freundin ich mich wieder d. Hafe Direktor
v. Constantinopel wo ich über drei Monat
Herr von Tifus- bei dem Diaconissen
Herrschaft widerlag. Mein Gott dass d.
Großvater ersten meine Mutter waren Herr
Fraye mehr von Tode, d. meine Mutter
war 1 Jahr vorher gestorben, so dass ich war
mit dem Herrn d. Onkel Erdmann war
ich dann als Pflegen Sohn blieben war.
Dem Meister in Rinteln v. d. Weser Gebraucht
dem ich mein Leben auf die zu Verdanken, wenn

L. W. L. P.

[illegible] nicht mehr zu Ihrer [illegible] gehören, so wird es mir Lieber sein, [illegible] zu erhalten, [illegible] Ihrer Arbeit und Ihrer Freiheit über [illegible] wenig mehr [illegible] Ich komme [illegible] Ihrer Ruhe [illegible] Ihnen, [illegible] bleibt mir [illegible] nicht übrig als Österreich oder Norwegen, — wie ich höre ist es in Europa auf [illegible] Ihrer Kinder [illegible] Ihrer [illegible] Concurrenz zu leben, [illegible] ich Architekt, Ingenieur, Tischler, L. auf etwas [illegible] Norwegen [illegible], [illegible] die 2 [illegible] Kinder in [illegible] Städten wie Paris 3 Jahre Berlin 1. Jahr, [illegible] 2. Jahr, Bremen 1 Jahr [illegible] Architekt [illegible], L. [illegible] Ihrer Tochter [illegible] Ihrer Kinder [illegible] Bildung [illegible].

Wenn mich [illegible] Ihnen kommt, [illegible] ich [illegible] Ihnen, ob ich wohl [illegible] Ihrer [illegible] [illegible] würde, ist [illegible] mir [illegible] 10 – 12 [illegible] wenn es [illegible] Ihnen [illegible], [illegible] Ihre [illegible] ich [illegible] Ihnen [illegible] und [illegible] so viel [illegible] Ihre [illegible] — Ihre [illegible] es [illegible] und [illegible] Ihnen [illegible], [illegible] ich [illegible] mit [illegible] Ihrer [illegible] Ihnen [illegible] Ihre [illegible] ob [illegible] Ihre [illegible] mir [illegible] Ihnen [illegible] warum [illegible] Ihr. [illegible] [illegible] Ihnen [illegible] Entschuldigung [illegible], aber [illegible] Ihnen [illegible] Ihrer [illegible] Ihnen [illegible] Ihrer [illegible] Ihrer [illegible].

L. W. J. W. [illegible]

Es ist mir klar als Terpentiner oder
Pentiler, — Ihr Lieben L. Freiin ist
es bloß möglich, wie es mit Vaterin,
Schwiegers Sohn ist die Tochter d. Bischofs
Frau Landrichter Edenthum in Ihrem
d. Freiin andern Artikel Ihr mein Leben
wünschendes Herzen Lauenburgstrunden.
Mit meinem Glückwünschen d. Ostern
Artikel Sohn ist mir
auch meiner Tochter Frau Kaufmann Gerdes
in Lübeck zugegangen. Die Skizzen über
Ihr Lob über mich Lobschrift in Lobschrift
Form aufgenommen, auch Sohn ist mit die
Zeit alle meine Gesichtsfalten Artikeln
schein die ich nun d. Blond wohldiger zu
bezeichnen Kunst Künstler ist mir wenig
Gefühl mehr machen. Mein Gesundheits
wissen besser in Ordnung, etwas Skizzen
d. Artikel, Herzlich wieder ist gern d. Lob
Person etwas zu wichtig ist. Art 44 Forts.

Ihr Frau Pflicht verlebe ich mir erwähnen
daß ich wieder meine Gesangsstil bitte
mein Klavier Begleitung Tochtergesichter
Aufgaben, wodurch ich Skizzen der
Lieblingsplätze Rückseite die Diamentium
Augenblicke Sohn. Ich nenne Sie. Pflegen
Herrn Dr. Nettes Preise Ihr Sohn Dr. ist
ein Verdienst Herz gesund Sohn, L.
L. H. L. H. /.

401 (g)

Zwei Francs Bond Beträgt
Rückkauf alsbald Durchführung Tüngel mit
Feinen Divisionskassen d. wohl 200 Francs
Vom Kapital ab, die ich nicht Ihnen gewähren
wissen kann.
Im 11 Stück Talern am Stock 2900.
Zum Ankaufen von 1000 Francs Privat-
Darlehen abzutreten. Verkäufer abzutreten.
8 Lt. Neuen Talern Einstaffetten.
Einzelnen Tingen auf in Dänemarcus.
Sind wohl a Thl und Pfandbriefe, die ich selbst
auf nicht gesehen haben.
Sind in 6 Wochen Vorgabe.
Talern Sie. Wertgegenstände nun Kenn
Schuldner Ihnen Ihnen, wo Bürgen in
Ihnen wohl Talern offerieren?
Da ich Ihnen Zeit Viele Dörfer Ihnen
so müssen ist Sie. Wertgegenstände Ihnen Darunter
Ausfuhrkosten machen.
Mehrmals mit Freund Dank Ihr
Schuldschein, bei Ihnen gütigst zum
Ihnen Rückzahlung, und Ihnen bei
Ihr Augenmerk Ihnen Ihnen zum
Ihnen Ihnen.
Einfach mit aller Hochachtung
ergebenst

Paul Oltmann

401 (k)

Nachschrift.

Der Verfasser dieses Buches ist auch
beauftragt worden Bekanntmachungen aus
Deutschen Journals für Frankreich
Spanien Italien und Belgien (Übersetzungen der Französischen
Texte mit) und in seiner Eigenschaft als Gesandter
Consul Dr. Schröder Deutscher Consul.
Herrn Lüttke d. C. Deutschen Exportbuchhändler.
Herrn Klein Besitzer der Deutschen
Apotheke Nizza.
Herrn Dr. Lorenz Deutschen Arzt für
die Deutschen und Herrn Hofapotheker
Engel Hofrath Lenz.
Hansen d. C. Bozen.
Die Herren Buchhändler Brun Bern
d. Bonnier Stockholm. Mitmann, d.
auf dieses andere unterzeichnete Journale,
d. Politik Kenntnis.

Weil Ihr Schreiben

Für Carlsbad d. Dr. Kunkel
d. d. Dr. Kunkel
Kranken für Herrn Dr. Kunkel
Herrn für Herrn Dr. Kunkel
Herrn, für Herrn Dr. Kunkel
Kunkel

548 (c)

548 (a)

463

Meine innig Geliebte!

548 (6)

96/a

F. A. BROCKHAUS.

464

Telegramm-Adresse:
Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.

Giro-Conto bei der Reichsbank.

Leipzig, 22. October 1888.

Herrn Dr. H. Schliemann,
Heidelberg.

Sehr geehrter Herr!

Erlauben wir uns Ihnen Exemplare
Athen 4 v., Paris 16 v. und Heidelberg 20. v.
vor und ist soeben 1 Mykenae an
Prof. Ehrensperger dort, ferner heute
1 Ilios an G. L. Stoll in Mannheim
gesandt.

Herr G. D. Schuchhardt wünscht
uns beizugehen auch die Nachricht, dass
wir ihm Neujahr das Ms. einsenden,
besonders wünschen; es wird also ge-
genwärtige Zeit wohl benutzt werden
zu können, ebenso Correctur
der Bogen.

Ich benütze diese Gelegenheit um
Ihnen in Anlage Aufstellung Ihrer

3 Expl.
Fr.

96 (b)

Centau (Commissionsartikel, Reise-, Lagerungen und Fernsprechanstalten) zu übernehmen, wovon mir Salär von 553 M. 55 Pf. zu Gunsten sich ergibt, welchen Betrag ich zu Ihrer Verfügung halte.

Hochachtungsvoll

F. A. Brandauer

769 (a)

465

Heidelberg 22. 10. 88

Hochverehrter Herr.

Hoffentlich ist der vorgestrige Abend Ihnen und Ihrer verehrten Frau Gemahlin gut bekommen. Heute Abend hole ich Sie etwa um 7 1/4 Uhr ab, ich oder Feuergemeister. Sie finden im Museum die meisten Lehrer des hiesigen Gymnasiums und eine Anzahl von Universitätsprofessoren, auch zwei, drei Beamte der Stadt.

Und nun noch eine Bitte. Die meisten der heute Anwesenden haben viel über Ihre Entdeckungen gelesen, manche haben davon Kunde aus Ihren eigenen Werken; aber es ist doch noch ein ganz anderes, aus dem

769 (6)

Kunde des Entdeckers etwas darüber zu hören.
Wollten Sie vielleicht die Freundlichkeit
haben, uns so irgend einen Moment
in Ihrer reichen Entdeckerlaufbahn, welcher
Ihnen besonders merkwürdig erscheint, einfach
zu erzählen? Sie würden damit alle
Anwesende sehr verpflichten. Und was
besonders die Neugierde würden Sie befriedigen:
den Enthusiasmus, den schöne Gottgesendete,
welchen Sie in Ihrem ganzen Leben
leidete, ist, Gottsei Dank, etwas, das sich
übeträgt.

In aufrichtiger Verehrung und mit
der Bitte, mich Ihrer Frau Gemahlin
zu empfehlen,

Ihr ergebenster

J. Meig

Weinhandlung en gros
Wm Schliemann
Depot der Herren Schliemann & Co.
Bordeaux.

Berlin, C. Den 23ten October 1888.
16 Grünstrasse.

Lieber Heinrich!

Einer Zeitungsnachricht zufolge sollten wir Dich und vielleicht auch Deine liebe Sophie hier zu sehen; wir wünschen aufrichtig daß Euer Befinden ein übereinstimmendes sein möchte.

Lieber Heinrich, wenn wo Dir so recht wäre, so möchte ich Dich herzlich bitten mir Dinkmal die gütigst halbjährig bewilligten 300 Mk. schon jetzt auszahlen zu lassen; wir haben eine dringende Zahlung und wendet Du mich sehr verpflichten. Vergiß Deine Dich Bitte.

Jedenfalls ist und mein Mann, welch letzterer augenblicklich nicht recht gesund ist, Dich sowie Die liebe Sophie und Euren lieben Kinder vielmals grüßen, grüßen ich

Deine

Dankbarst ergebenen
Clementine Schliemann.

Auch von mir herzliche Grüße
an Sophie
W. S.

Berlin, 23. October 1888.

658

467

Hochgeehrter Herr Doctor!

Euer Hochwohlgeboren gestatte ich mir
Couleingand die October-Abrechnung
mit dem ganz ergebensten Ersuchen
dem zu übermitteln, daß mir Mindes-
tens 3 weitere Aufgaben, mit solche
von Band No 20, 22 und 25 der Aus-
gabe entnommen sind, auf baldige
Zusendung nicht zu verzichten hatte.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren

ganz ergebenster

R. Schmidt

Rotbuchenstraße 8.

Soll. Herrn Dr. Heinrich Schliemann Hochwohlgeboren Athen. Haben.

1888.					1888.				
October	2	An Forderung von Herrn. Linde Patow für Zinsen auf 40000 M. à 4½ % vom 1. October bis ult. December		450.	October	1	Per Transport von Min. Herrn Rechnung laut Specification		9047.
"	6	" Coupons laut Specification		1866 63	"	8	Per Saldo		1200.
"	2/8	" Forderung von Robert Warschauer		6730 37					
"	8	" Saldo		1200.					
				10247.					10247.
					"	8	Per Saldo zu Ihrer Gunsten		1200.

Berlin, 8. October 1888.

R. Schmidt

467a.

222/a)

468

Habana Octubre 23 de 1.868

D.r H. Schliemann

Athens –

Grecia –

Mi querido Doctor

El dia 19 de Setiembre proximo pasado regresé de los Estados Unidos y poco tiempo despues de mi llegada tuve el gusto de recibir su grata fecha 3 del mismo mes.

He encontrado en esta Ciudad mucho calor porque en efecto me ha causado desagradable impresion y alterado el buen estado de salud que disfrutaba en los Estados Unidos. Convengo con U. en que no hay mejores lugares en que se disfruta de aires frescos y puros que este, pero donde el aire es caliente y humedo, teniendo una gran influencia en mi naturaleza el Sistema de alimentacion y la clase de alimentos que use – Yo continuo, pero mas ó menos, aqui el orden en las comidas que tuve cuando me encontraba fuera de la Isla y hasta ahora no se han manifestado síntomas de dispepsia –

He traido de los Estados Unidos la representacion de una Casa Comisionista y he abierto la oficina en Mercaderes 16 ½, poniendo por ahora al frente de esta á uno de mis hijos. Con este motivo he vuelto á escribir á los Sres F. W. & J. Walker de Wolves

transporte, haciendoles saber que puesto la seguridad que abrigo de que su casa volverá á recobrar por mi intervencion en sus negocios el puesto que antes tuvo en el mercado de esta Isla.

También he visto ofreciendoles mis servicios á los Sres. Kissing & Mollmann de Iserlohn, haciéndote á la vez la indicacion de que pueden disponer de mi dirigiéndose á mi. Debo á Dn. este antecedente por si estos Sres. le escriben, y lo mismo haré si se me presenta oportunidad de ofrecerme á alguna otra casa de Alemania ó de Inglaterra.

A este fecha ya han comenzado la Compañia del ferro-Carril de la Habana á vender los terrenos que ocupaba la estacion de Villanueva. Han trasladado los talleres á la Cienaga, donde construyeron los edificios para estos, almacenes para utiles y muchos trozos de carriles para el provisionamiento de las locomotoras. En todo lo que se dice han invertido una gruesa suma de dinero.

La oposicion del Ayuntamiento de la Habana se refería al cruce de la linea por los terrenos que aquel posee en la Cienaga proximos á la estacion de este nombre y se opuso por el precio á que queria la Compañia pagar los terrenos que deseaba ocupar. Este asunto de arreglo satisfactoriamente los deseos del Ayuntamiento.

222 (c)

Tengo entendido que la Compañía ha construido una pequeña parte de la línea que ha de entroncar en su vía principal con Palapiedra; pero en la actualidad me parece que los trabajos están paralizados, suponiendo que pueda faltar dinero para terminarlos el proyecto de traslación — Me han dicho que las variaciones que en esta ha impuesto la Dirección de Obras Públicas ocasionan un gran aumento de gastos en el presupuesto presentado

Me parece que los Sres Ribon Castro y Cª de París no están aun en posesión de Sta Rosa, he oido decir aquí que el Sr Gabiday que es acreedor de la Sucesión del Sr Aldama también desea adquirirla en subasta pública —

En los primeros días del presente mes ha visitado esta Isla un fuerte Ciclon que causó desgracias personales y en las propiedades, especialmente en la parte Norte. La siembra de caña han sufrido algo aunque no parece que esto afecte mucho la próxima zafra ó cosecha porque los plantíos han aumentado mucho en este año —

Paro fin á la presente deseando á Vd. salud y felicidad y repitiendome como siempre de Vd. muy afmo amigo y Sdr.

Juan Cala

Apartado 167.—

Magistrat
hiesiger Königlichen Haupt- und Residenzstadt.

254

469.

Berlin C., den 23. October 1886.

Euer Hochwohlgeboren beehren wir uns ein Exemplar des von dem Director unseres statistischen Amts herausgegebenen statistischen Jahrbuchs der Stadt Berlin – XIII. Jahrgang, die Statistik des Jahres 1885 betreffend – ganz ergebenst zu überreichen.

v. Forckenbeck.

An
den Ehrenbürger der Stadt Berlin
Herrn Dr. Heinrich Schliemann
Hochwohlgeboren.

713/88 Pl. d. Amt.

64 (a)

Stift Neuburg
23 Oct. 1881

470

Sehr geehrter Herr Doctor

Ich kann endlich Ihnen, den lebhaften Wunsch Ihr in Ihren freien Stunden, so Sie Heidelberg verlassen, mich öfter in Ihrer gastlichen Praxis zu sehen, auch Ihnen zu geben -

Ich schlage Ihnen nächsten Montag (Christ) vor, dass ich

64/61

Freitag, [illegible] Tag [illegible] nicht mehr
bitte ich Sie — falls Sonntag Ihnen
nicht passt noch — auch jeden andern
Tag selbst bestimmen zu wollen.

In der Hoffnung auf Freitag
[illegible] Empfehlungen
Ihr ergebener

Dr Perutz

351(a)

Landgut Giebelbach
b. Linda / Bodensee
24 Oct. 88

Hochgeehrter Herr Doktor!

Ihr Artikel in der neuen Preußischen
Antiquitäten-Gesetz, Ausfuhr
verbot von Antiken
betreffend, wünsche, weil
darin viele persönliche &
sachliche Angelegenheiten
berührt sind, Ihre Re-
daktion nicht passiren
lassen.

Auch [illegible] gestatte mir Ihnen
die 2 betr. Nummern

351 (6)

Die übersandten Anzeigen der mit Ihnen stehenden Gesellschaft, die sich mit Ihnen direkt nach Athen zu begeben, in Athen oder Piräus mit aller Sorgfalt

C Kallenberg

529 (a)

WILHELM RUST
BANK-GESCHÄFT.

NEUSTRELITZ, DEN 25/26 October 1888.

Mein lieber alter Freund Schliemann!

Es ist mir lange Zeit vorgekommen
Dir nicht von Dir und Deinen lieben
Deinen gesagt haben, seit Deinem letzten
Brief vom 21. Juny cr.

Nun lese ich gestern in der Berliner
Börsenzeitung No 500 1 Beilage vom 24 Oct
einen Bericht des Amtsgerichtsrichters Gaedtke
worin Du verunglückt wirst, und in
Deinem Hause gewohnten Schreiben,
da benachrichtigt bist, daß
der Gesundheitszustand Deiner lieben
Frau Dir von der Reise nach
Berlin abgerathen, und Dir zur
Rückkehr nach Griechenland gegangen
haben. —

Hoffe bei mir vorausgesetzt, daß
es Deiner lieben Frau
wieder, und erbitte Dir
mich Nachricht über Deinen
Befinden!

Es geht Deinen Freunden doch die
Ruhe den Deinen auch die Deines
Hauses nicht mehr in Griechenland
gelassen lässt.

Was mich betrifft, so sind wir
bis auf die Letztgenannten die der
Ellen bewirkt, wohl, haben
July die Badekur in Wiesbaden
gebraucht, und waren die Monate
in Ostende, dann einige Tage
in Berlin & Brüssel um eine
Tochter zu Verheirathung mehr.

Meine Familie hat sich
ich mit einer 14 jährigen Enkel
mein Kaiser nach Ludwigslust &
Wöbelin genommen, um bei dem
75 jährigen Todestage Theodor
Körners mich einer Gedächtnisfeier
auf seinem Grabe zu halten.

Dann haben wir in Dresden
Ostern 4 Hochzeiten
mit gemacht, bei 2 Neffen in
Berlin, & Frankfurt a/M, und

529 (€)

mir bei der Truppe einen
Freund, der Getreue
Medicinalrath Dr Peters. —

Die Aussicht, daß der Krieg
uns etwas gibt, uns Ostende
retten und die Neutralisirung
Belgiens & Luxemburgs mit, so daß
dort dann wir fest stehen
Riesenfall.

Nun ist für den kalten Herbst
eigentlich hier Aufenthalt da,
und wenn Sie nach Engadin. —
Eben für möglich Sie mich
Sie dann einmal hier oder
mit mir den Engadin, St Moritz
oder Tarasp & Ihnen mag Engadin
gut.

Unsere Familie und Japan
sind auf in Wiesbaden geblieben
einzupacken, wie sie alles dort
einen Sohn einzupacken Kraut
haben und die Familien.
und so war der Schaden bei Alles nicht
so schwer.

Sie haben im Krieg der
Zeit Ihnen oft gedacht, denn
unser Herz weint sich oft
der Krieg unsere Sie den
Plan und Albion sich fassen
lassen.

Augenblicklich sitzen Gott
wird es Gelingen der
Ihr & Ihr theuren Herz
wieder gut ausgeht. Ich ist
Ihnen alten Freund

Luise

595(a)

Hochgeehrtester Herr!

Gestern schon kam Ihr gutes Geschenk in unsren Hände und wollte ich sogleich nur unsren besten Dank für Ihre Güte abstatten. Hier und mein Mann und ich sowohl die grossen Kinder sowohl sind sämmtlich über das wohlgelungene Lustspiel besonders der ältesten Tinge, die nun grosser Vergnügen und ihrigen Sammlung allen Abwechslung ist und die

595 (6)

Geschäfts des Altertumsvereins
von Schles. sehr in Anspruch.
Ihr Glaube des Studium Ihres
Werkes würde Ihr großes
Freude machen. Dem großen
Forscher wünschte es sich so sehr
Heimat, daß es alles andere
Erfreuliche zurücksetzt.
Haben Sie vielleicht unseren
innigsten Dank, zu unseren
Weihnachtsfeiern Mitarbeiter
zu werden, wir zweifeln Ihnen sehr
oft in großer Freude danken.
Möge Ihnen unerschütterbare Kraft,
ein Interesse der Forschungen,
noch recht lange erhalten bleiben
und der Austausch in Heidelberg
Ihnen und Ihrer ganzen Familie
Gesundheit und das ganz ungestörte
Leben bringen.
Mit den besten Grüßen von
Herbst, welchen ich mir
unsere Empfehlungen zu
verbinden und verbleiben

Ihre sehr ergebenen
stets Druckerei

Linie Voll
geb. Finkgraf.

Marienheim den 25 Oktober 88.

Weinhandlung en gros
Wm Schliemann
Depot der Herren Schliemann & Co.
Bordeaux.

581

474

Berlin, C. 26 Octobre 1888
16 Grünstrasse.

Mon cher frère !

A la réception de ta lettre je suis allé chez Mr Halwas photographe (qui habitait Friedrichstrasse & qui est établi à présent Kronen Strasse 21) pour acheter deux de tes photographies faites par lui lors de ton séjour ici.

Ces photographies sont toutes vendues, mais il s'est offert à en faire une paire pour ce soir 6 heures, afin que je puisse te les envoyer par le courrier de 8 heures.

Si je ne les obtiens pas à l'heure citée je mettrai dans cette lettre ta photographie de Halwas que nous avons chez nous encadrée & qui est peut-être ne pas usée.

Dans ce cas j'enverrai les 2 nouvelles après aussitôt que je les recevrai.

Nous avons appris par Elise aujourd'hui même, que ta chère Sophie est malade & en traitement. Puisse-t-elle être bientôt tout à fait rétablie ! Nous le désirons de tout coeur, moi & ma femme. Cette dernière a dû t'ennuyer avec une lettre, adressée chez Mr Schröder à Londres. Nous te demandons pardon !

Ma femme et moi nous vous saluons tous les deux avec empressement

Ton frère
W Schliemann

596

475

Mannheim, 26. Okt. 1888

Hochgeehrter Freund!

Ihren freundlichen Brief habe ich soeben erhalten, und werde ich morgen Nachmittag nach 2 Uhr die Ehre haben Ihnen aufzuwarten.

Bekannt, selbstständig und ausserdem Besitzer Ihrer Häuser kennen sie genau, ob Geld hier gut angelegt wird, dasselbe mit Ihnen besprechen

Hochachtungsvoll

Ihr

Louis Stahl

854 (a)

476

Paris 26 Octobre 1881

Mon cher Monsieur

Je réponds seulement aujourd'hui à votre lettre car je suis rentré à Paris hier soir après 48 heures d'absence en Province j'ai du aller dans la Mienne pour une affaire pressé et qui concerne la fosse Pasquier

Malonnement	360.00
Indemnité en sus	200.00
Ensemble	560.00

Pour la canalisation d'eaux pluviales et ménagères de la Rue de Calais La compagnie de Salubrité ne pouvant pas se charger elle même du travail a donné le devis à faire à un entrepreneur quelconque qui ces jours ci me l'a envoyé par la poste sans daigner venir m'en parler Ce devis n'est pas complet et ne comprend pas tous les travaux nécessaires et pour cette raison il est de 300.00 moins élevé que ce devis que j'avais

854 (6)

fait établir en premier lieu je vais le compléter et devrai alors le distribuer exact aujourd'hui en conséquence

Aussitôt ces points éclaircis je vous écrirai

Et d'ailleurs je vous prie cher Monsieur agréer l'expression de mes sentiments les plus dévoués

Ch. Zuyge

Blatt Nr. 61.

Leitung Nr. 127

Telegramm Nr. .....

597

Der Hofkammerrath
Freiherr Fel

477

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Amt **Heidelberg.**

Aufgenommen von .....
den 27/10 um ... Uhr ... M. mitt.
durch .....

Ausgefertigt den 27/10
um 10 Uhr 20 M. V mi
durch .....

Telegramm aus Mannheim W. 188 den 27ten um 10 Uhr Min. v

Erwarten ein 2 1/2 Uhr
Forstner.

C 13

294

J. E. GÜNZBURG.
ST. PETERSBURG.

418

Monsieur Henry Schliemann

Athènes

Monsieur,

J'ai reçu votre estimée du 23/5, je vous renvoie ci-inclus copie de ma lettre du 23/5 Octobre, et vous prierai, Monsieur, vous satisfaire très

empressé
L. E. Günzburg

139(00)

479

Euer Hochwohlgeboren

erlaube ich mir auf Ihren
freundlichen Wunsch meine
Rechnung für ärztliche
Behandlung mit

300 Mk für Herrn
Schmidt 60
360 Mk

ergebenst zu übersenden.

Wenn ich hoffe, Herrn

139 (b)

noch Gelegenheit bei Rein

zugegen können, finden

Hochachtungsvoll

J. Henry

Heidelberg den 27/10 88

767

480

A. 28.10.88

Hochverehrter Herr,

wenn Sie nicht etwa durch Packen abgehalten sind, möchte ich Sie bitten, schon um 10 Uhr mich zu beehren. Wir können dann besser abmachen, was noch vorliegt, und vielleicht auch noch Etwas in dem herrlichen Wetter spazieren.

Ihr treu ergebener

Octavhäuser erwartet uns.

J. Uhlig.

777 (a)

Saidelberg den 28 Oktober
1898

Geehrtester Herr Direktor!

Indem Entschuldigen,
Unterzeichneter Sie höflichst
wie die Summa von 9 Mark 50 ₰
gefälligst per Post zugeschicken
an das Hotel d. Europa in Heidelberg
oder bis dahin für die Messe,
die Sie jedenfalls bei der
Abreise vergessen haben.
Auf dem Bureau ist bezahlt
worden ist

777 (b)

mit Gas gazirtem
Sodawasser

J. Voigt.

Hofmaschinist

oder meine Adresse

J. Voigt
in Hindelbang

Böcklstrasse No 15.

627(α)

Adresse Télégraphique: Ludolf Schultz.

LUDOLF SCHULTZ & KLUG
BORDEAUX
VINS & SPIRITUEUX

FOURNISSEURS BREVETÉS DE S.M. LE ROI D'ESPAGNE

DÉPÔT
CHEZ
WILHELM KLUG
LÜBECK

Bordeaux, le 29 October 1888

Herrn Dr. Hy. Schliemann
Athen

Hochgeehrter Herr,

In Verfolg unserer Ergebenen vom 20 ct. aus Heidelberg haben wir heute die Ehre Ihnen gefälligst mitzutheilen, daß wir, laut Ihrer gefl. Aufträge, unterm 27 ct. der Dampfer Frédéric Morel aus Marseille, zur Ueberladung daselbst, auf hier der ersten der Messageries Maritimes, franco in Piräeusender Spedition und Assistenz Commission der Herren Alexander Kasthomenos daselbst folgende auf den Weg brachten

D.H.S. No 5835. 1 Kiste enth. 50 fl Champagner
L.S.K.
ppr. Bto 120 Kl

— " — " 5836 1 Kiste enth. 12 Kl Prunes d'ente
ppr. Bto 14 Kl

und haben wir Gemeinten, unter Einsendung der Connoissements, ersucht diese beiden Kisten gefl. aus Entlöschung entgegen zu nehmen und zu Ihrer Verfügung zu halten.

627/6/

Beiliegend erlauben wir uns Ihnen
factura hierüber zu übersenden, deren Betrag
von

frs 229.- wir so frei sind, laut Ihrer
Vorschrift, heute in unserer Tratte auf
sich auf Herrn Emile Erlanger, Cie, Paris
für Ihre werthe Rechnung zu entnehmen
und findet sich damit diese Angelegenheit
vorläufig erledigt.

Ihren ferneren Befehlen bestens
entgegensehend, verharren
mit vorzüglichster Hochachtung
ganz ergebenst
Rudolf Schultz & Cie

LUDOLF SCHULTZ & KLUG
BORDEAUX

628

482a.

Bordeaux, le 27 Octobre 1888

Facture à 2 caisses Divers

expédiée d'ordre pour compte et aux risques de
Monsieur Dr Hy Schliemann
à Athènes
par le Steamer Frédéric Morel all. en transbord. à Marseille
et l'entremise de Monsieur Alexander Kastromenos à Pirée
payable en notre traite à vue sur Mess.rs Emile Erlanger & Cie
à Paris

TROUTEAUX & CHAUBIN

D.H.S.	Connaissement direct ; port payé.				
I.S.K.					
N°5835.	1 caisse contenant				
	50 bouteilles vin de Champagne				
	Fleur de Sillery, goût français				
	Bley frères à Reims, à frs 4 la bout				
	rendue à bord à Bordx frs			200	.
5836	1 caisse Prunes d'ente 60/65 fruits au ½ Ko				
	de la marque J. Fau				
	pesant brut 14 Ko tare 2 Ko				
	net 12 Ko à frs 170. les 100 Ko				
	rendus à bord à Bordeaux		"	20	40
			frs	220	40
	Escompte 2 %		.	4	40
			frs	216	.
	frêt payé de Bordeaux au Pirée frs 10.				
	Connaissements et timbres	"	3.	13	.
			frs	229	.

E. & O. on

Ludolf Schultz & Klug

805

483

ROBERT WARSCHAUER & Co.
BERLIN W.

Adresse für **sämmtliche** Depeschen:
Warschauerco Berlin.

Berlin, den 29 Oct 188

Herrn Dr. Hy Schliemann

Athen

Wir stellen Ihnen mit,
dass wir Ihre Ordre und
Ihren Brief vom 26 Oct d.J. Heidelberg
M 30.— a vista / Niederhofer
zu Ihrem Lasten bezahlt haben.

Hochachtend

Robert Warschauer & Co

671 (a)

Berlin 30 Oct. 1888

Hochverehrter Herr Doctor,

auf Ihren Brief vom 26 Oct. beehre ich mich ergebenst zu verständigen, daß die Besichtigung der Baugruben, welche die Genehmigung der Firma Rüstkammer vorhält, sehr wünschenswerth sein würde, da die endgültige Genehmigung der Verträge

671 (c)

Genehmigung auf von meinem Herrn
an Sie und Ihre werthe Firma Genehmigung
die vorgeschlagenen Geschäfte

Ihr ergebenster

Jones

671 (6)

trotz des Adzeichens Amt auf Grund
der Feststellung in der Gestalt, welche der Ab-
stimmung zugrunde liegt, erfolgt ist. die
Prüfung könnte also ohne Gegenstimmung
des Adzeichen-Amtes nicht vorgenommen werden
es sei es ja nicht sicher, ob ein Alter
zu lassen. Unbegreiflichkeit der Vor-
gehensweise und Bedenken für Sie nicht
bestehen. Sobald die Prüfung vorliegen von
Ihnen oder Ihrer Seite vorliegt,

werde ich Gegenstimmung hier vermerken
lassen.

Wegen der Zustellung der Prüfungsunterlagen
wenden Sie sich an Herrn Kassenrat.

Wie Sie sagen, so würden Ihre
Prüfung über Berlin erfolgen; wir Ihre
Briefe wäre ich mit Ihnen sehr
gern auf Alpen gewesen haben wollen.
Wegen des Zeitens Sie hingegen
Gleichheit finden. Mit ausgezeichnet

Wiesbaden den 30 October 1888

248 (a)

Bierstadter Str. 20. 485

Herrn Dr Schliemann

zur Zeit in Heidelberg

Verehrtester Herr!

Erst heute kann ich Ihnen für Ihre werthen Zeilen danken, die mir mein Freund Dr W. Jordan in Frankfurt a/M übersandte. Sie haben mich jedenfalls in der Philologie zu hoch taxirt. Vor 30 Jahren konnte ich die Odyssee leidlich lesen, dann aber nahm ich den Zeitpunkt der Uebung und beginnt mich mit den Uebersetzungen. Lachtern müssen uns auch helfen, wenn ich die Ballen sehe, die mir Droysseln über die Gräben der alten Zeit gaben. Leider sind die alten Uebersetzungen ungenau, weil die Kenntniss der Materialien und der Technik fremder Völker fehlte. Der Verfasst lasse ich die Original-

248 (6)

leider unerfüllbar Ort vorübergehen.
So freut mich es, Sie in der Nähe
zu wissen. Vielleicht machen Sie Ihren
Verwandten in Wiesbaden die Freude
des Besuches. Mein Freund Dr. Wunderly
ist jüngst über den Semmering gereist.
Er erzählte mir, dass er Ihren Verwandten
bei Ihrer jüngsten gastlichen Villa
gerade im Herbst für Paris.
Sollten Sie nicht nach Wiesbaden
kommen, so würde ich bereit sein,
in Heidelberg Ihnen meine Mappe
mit den Photographien nach Denkmälern
ägyptischen Architekturen vorzulegen u.
mehrere der schönsten Originale
Gobelins mitzuübersenden. —
Besten Dank für den gütigen Empfang,
einige Frühlingstage meiner Vaterstadt
heiter von Athen aus zu geniessen.

Mit hochachtungsvollem Gruss
Ihr ergebenster

Fr. Pischbach

22 (α)

Ἐν Πειραιεῖ τῇ 30 Ὀκτωβρίου 1888

486

Ἀξιότιμε Κύριε Ἀρχῶν

Εὐχαριστῶν ὑμᾶς διὰ τὰς παρασχεθείσας μοι εὐκολίας τὴν οἰκίαν ὑμῶν, μεθ' ἣν ἐνοικιάσθη ἡ οἰκία ὑμῶν, μετέβην εἰς τὸ παράπαν τὴν ἐσχάτην τὰ παρόντα ὑμῖν ἀναγνώσεσαι καὶ ἐπόχημον, ἀναλαβὼν τὴν κυρίαν Δούσου ἀπράσινα ζημιᾶς μου μεγάλη τὰ ἐνοικιάσω τὸ ἐμπορεῖον τὸ οἰκοῦν πτόχημα φούντας τὴν Ἀξιότιμον κυρίαν Δούσου καὶ ὡς ἔχουν τὴν ἀλυσίαν τὰ εἶναι <u>βαρύποος</u> καὶ δουλεύης τὰ μὴ ἀναζητῶσι σουσάκιας ἀπὸ τὴν ἀγορασίαν τῶν σφαιρῶν τοῦ ἐμπορεύματος. Ἐπειδὴ τώρα, ἀξιότιμε κύριε, ὅτι οὐχὶ ἐξ ἀναγκαίας, ἀλλ' ἐξαιρετικῆς ἰδιοτροπίας τῆς ἐμῆς κυρίας, ἡτὶς ὁ ἀροσανάδας δρόμῳ τῶν προσώπων μου τὰ μεταβάσω τοῦ ἀέρα μου, ἐπιμόρφως μεγάλης χαρᾶς τὰ μεταβῶ τὴν ἀποκομπραίαν τῶν σύστα ἐπόχημον.

Καὶ ἐπειδὴ ἀγγλικὰ σᾶς τὴν ἐπόχημον

ου πρόσφατη παρουσία μου παρείχε
ύλη. Εξεδόμην δε ένα ημερήσιο
αυθόρμητο ύμνο, κάνοντας δημόσια
δοκιμή ενώπιον της ειδικότερης
της Κυρίας Δούκισσας μου ένα
λόγο ήμισυ ελληνικό αντρώνων
μονολόγου σε ένα ελληνικό ένα
και μονορίμου και ωδή σε ένα.
Δε έχασε λα καθόλου αύξη
μου μεθόδου σε τίποτε
Παραμένω υποδιαλαμπάδα
δικός σου
Κλεάνθης Αναγνωστάκης
Ε.Ο.

452

Roebel, den 31ten October 1888.

487

Mein verehrter Herr Förster!

Ich danke innigst Ihnen, daß wir den schönen Andenken: „mein Erinnerung in Ihrem Herzen an den alten Jagd-bekannten, soll nicht kommen lassen" und danke demnächst Ihnen herzlichst für Ihr schönes Geschenk, womit Sie mich erfreut haben, sowie wünschenswerthen.

Wir war der Bekannte, mit dem Sie in Andenken meinen, mir fast unbekannt, ich danke bestens dafür und verbleibe mit demselben.

Mögen Gottes Segen auf Ihnen ruhen auf alle Ihre Unternehmungen wirken, und auf Ihr Herz und Ihr Haus friedlich wirken. Leben Sie wohl, und grüßen Sie mit Ihrer lieben Familie herzlichst grüßend verbleibe ich H. Niederhöffer und Frau.

219

488

ÉMILE ERLANGER & Cie
20, RUE TAITBOUT
PARIS

Paris, le 31. 8bre 1888

Monsieur H. Schliemann

Athènes

Nous vous estimons en possession de notre lettre du 10. 7bre adressé à Athènes & recûmes vos honorés des 14. 7bre de Paris, 18 & 20 & de Heidelberg dont le contenu a été noté.

Depuis notre dernière lettre du 11. 7bre nous avons payé à-y débit

f 500. ,	à-vous-même	le 15	7bre
, 7000. ,	,	. 21	,
, 500. ,	,	, 22	,
, 7000. ,	,	, 26	,
, 7000. ,	,	, 7.	8bre
, 7000. ,	,	, 6	,
† 2000. ,	à Saindri	, 10	,
† 40. ,	y chèque	. 78	,
† 229. ,	disposition de Ludolf Schultz, Klug de Bordeaux	Val ce jour	
f 7269			

Veuillez agréer Monsieur nos salutations empressées

P pon ÉMILE ERLANGER & Cie